252. Mittwoch, den 28 Oktober 1868. 252

Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. **Bestellungen** nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, **Reklamen** verhältnißmäßig höher, sind an die **Expedition** zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr Vormittags** angenommen.

Die Posener Zeitung eröffnet für die Monate November und December ein besonderes Abonnement. Der Abonnementspreis beträgt für Posen in der Expedition und bei den Kommanditen 1 Thlr. 5 Sgr., für auswärts inkl. Postporto 1 Thlr. 15 Sgr. Bestellungen von auswärts auf zweimonatliche Abonnements sind direkt an die Expedition zu richten.

Expedition der Posener Zeitung.

Amtliches.

Berlin, 26. Oktober. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Genral-Major z. D. Stoltz, bisherigen Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe; so wie den im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten angestellten Kanzlei-Räthen: Dr. Kurs, Klefecker, Riehl und Schaede den Charakter als Geheimer Kanzlei-Rath; und dem praktischen Arzt 2c. Dr. Krause in Liegnitz den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Dezentralisation und Selbstverwaltung.

IV.

Ein tiefer eingreifendes Bedürfniß der Reform macht sich bei der Organisation der Bezirks-Regierungen und Oberpräsidenten geltend. Für solche sind im Wesentlichen das Gesetz vom 30. April 1815 (Ges.-S. S. 85.) wegen Einrichtung von Provinzialbehörden, die Instruktionen vom 31. December 1825 für die Oberpräsidenten und 23. Oktober 1817 für die Regierungen maßgebend.

Nach den gedachten Bestimmungen ist der Ober-Präsident nur Chef der Regierung seines Wohnsitzes, beständiger Kommissarius der kgl. Ministerien und höchster Ressort- und Aufsichtsbeamter in allen provinziellen Angelegenheiten, bildet aber mit geringen Ausnahmen keine Mittelinstanz zwischen den Ministerien nnd Regierungen.

Der Geschäftskreis des letzteren erstreckt sich nach § 1. der Instruktion vom 17. Oktbr. 1817 auf alle Gegenstände, welche von einer Territorialbehörde verwaltet werden können und nicht ausdrücklich besonderen Behörden übertragen sind.

Die Verwaltungsform der Regierungen ist eine kollegialische. Die Departementsräthe sind, unter der dreifachen und genausten Kontrolle und Leitung von Ober-Regierungsräthen, Präsidenten und theilweise der Ober-Präsidenten stehend, zu selbstständigen Akten der Verwaltung nicht befugt. Hieraus ergiebt sich eine nicht zu verkennende Unsicherheit, Langsamkeit und Schwerfälligkeit der Verwaltung, welche durch den großen Umfang der einzelnen Regierungsabtheilungen noch erhöht wird. Sollten den Regierungen noch ständische Repräsentanten, ein Bezirksrath und Bezirks-Ausschuß im Interesse der Selbstverwaltung beigegeben werden, dann erscheint die ausschließlich kollegialische Form noch weniger haltbar.

Hat man sich einmal für die Beibehaltung der Regierungs-Bezirke entschieden, dann tritt die Nothwendigkeit ein, zunächst die theilweise schwankenden Ressortverhältnisse zwischen den Regierungen und Ober-Präsidien in dem Sinne zu vereinfachen und zu verschmelzen, daß dem Oberpräsidenten der leitende Vorsitz in allen Regierungen der Provinz mit einem stellvertretenden Präsidenten übertragen und sein Einfluß innerhalb derselben verstärkt, dagegen aber das Ressort der Regierungen erweitert und das persönliche Ressort des Oberpräsidenten auf diejenigen Fälle beschränkt werde, wo derselbe als Aufsichtsorgan anderer Provinzialbehörden oder als selbstständiger Kommissarius der Ministerien zu fungiren hat.

Als Chef sämmtlicher Provinzialregierungen wird derselbe sich auch in der Lage befinden, die solchen gemeinsamen, sogenannten provinziellen Angelegenheiten innerhalb und mit denselben zu verwalten.

Eine derartige Vereinfachung der Provinzialverwaltung würde aber nur durchzuführen sein, wenn bei den Regierungen die kollegialische Form der Verwaltung mit entscheidendem Votum auf die Fälle der Administrativ-Justiz und gewisse wichtigere Beschwerde- und Disciplinarsachen beschränkt würde.

Für alle anderen Angelegenheiten wäre die bureaukratische Form als Regel und daneben in geeigneten Fällen auf Anforderung des Chefs eine berathende Mitwirkung der Abtheilungskollegien einzuführen.

Zu diesem Behufe würden die Departementsräthe selbstständiger zu stellen, und wenigstens für alle vorbereitenden Entscheidungen und Verfügungen unter der Firma der Regierung mit einem angemessenen Zusatze als Vertreter derselben zu ermächtigen sein, welche der Oberpräsident oder sein Stellvertreter nicht ausdrücklich seiner Entscheidung oder Mitzeichnung vorbehält, oder welche nicht ausnahmsweise der kollegialischen Entscheidung unterliegen. Die Abtheilungsdirigenten (Ober-Regierungsräthe) hätten alsdann in die Stellung als zeitweise Stellvertreter der Präsidenten und als Departementsräthe für die Bureauleitung und höhere Personalien 2c. zurückzutreten. Die formelle Kontrolle und Unterschrift der Arbeiten der Departementsräthe durch die Abtheilungsdirigenten fiele weg, insoweit solche nicht von ihnen bei vorübergehenden Vertretungen des Präsidiums auszuüben wäre. Die Departementsräthe hätten alsdann stets nur mit einem Vorgesetzten sich zu benehmen.

Eine derartige Erweiterung der Selbstständigkeit und Selbstthätigkeit der Departementsräthe könnte bei vorwiegend bureaukratischer Organisation kaum ein Bedenken erregen, da die Ober- und Regierungspräsidenten in der Vertheilung der Geschäfte und Auswahl der Departementsräthe innerhalb des Kollegii schon jetzt freie Hand haben, und bei der Justiz, sowie bei der Kreis- und Kommunal- und Polizei-Verwaltung weit weniger vorgebildete Beamte, oft Subalternen, zum Erlaß und zur Unterzeichnung wirklicher Entscheidungen und nicht blos vorbereitender oder blos formaler Verfügungen befugt sind.

Unzweifelhaft würde dadurch ein rascherer und lebendigerer Geschäftsgang erzielt, und viele Schreibereien zwischen den Regierungen und Oberpräsidenten vermieden werden. Der persönliche Einfluß der Oberpräsidenten auf die Verwaltung der Provinz würde dabei erstarken, wenn derselbe auch in die Lage käme, einen wesentlichen Theil der Geschäftsleitung wie bisher seinen Stellvertretern, den Regierungs-Präsidenten zu überlassen. Die Zahl der Beamten bei den Regierungen könnte vermindert, und ihr Ressort zu Gunsten der Kreisverwaltung nach unten beschränkt, nach oben aber erweitert werden.

Unter diesen Umständen darf ein Gewinn in der mehrfach vorgeschlagenen Formirung besonderer Steuer-, Forst- und Domainen-Behörden für die ganze Provinz nicht erblickt werden. Es ist vielmehr die Formirung dieser Instanzen nach Regierungsbezirken am Sitz der übrigen Regierungsabtheilungen um so wünschenswerther, als die gesammte Verwaltung sich auf diese Eintheilung stützt, und bei dem großen Umfange der Provinzen die Einsetzung von Provinzialbehörden nur bei Behörden mit beschränktem Ressort thunlich erscheint.

Nach dem Vorangeschickten bliebe nur noch übrig, diejenigen Angelegenheiten genauer zu bezeichnen, welche den oberen Behörden abgenommen und den unteren übertragen werden könnten. Eine derartige Erörterung wäre aber vorzeitig in einem Augenblicke und an einer Stelle, wo es sich nur darum handelt, die wichtigen Tagesfragen der Selbstverwaltung nnd Dezentralisation ihrer idealen Unfaßbarkeit zu entkleiden und auf das praktische Gebiet hinüberzuführen.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 26. Okt. Die Berathungen des Staatsministeriums über die Vorlagen für den Landtag werden täglich fortgesetzt, und in einigen Tagen wird unter dem Vorsitz des Königs ein Konseil abgehalten werden, um die Thronrede festzustellen. Von heute ab führt der neu ernannte erste vortragende Rath im Staatsministerium bei den Verhandlungen desselben das Protokoll. Ernannt ist nämlich für diesen Posten der schon als Kandidat früher genannte Geh. Oberregierungsrath Wehrmann. Graf Bismark, welcher seinen ländlichen Aufenthalt noch einige Wochen verlängern wird, nimmt im Korrespondenzwege an den Berathungen des Staatsministeriums, namentlich an denen über das Budget, lebhaften Antheil. In welcher Weise das Deficit gedeckt werden soll, ist noch immer unentschieden und daher noch fernerhin Gegenstand der Erwägungen. Unter den Vorlagen, welche dem Landtage zugehen werden, befinden sich, wie bereits feststeht, eine solche betreffend die Reform des Unterrichtswesens, welche in neuer Gestalt aus dem Kultusministerium hervorgehen wird, sowie der Entwurf eines preußischen Versicherungsgesetzes; aller Wahrscheinlichkeit nach auch der Entwurf zur Reform der Kreisverfassung. Was das Versicherungsgesetz betrifft, so ist in demselben der Zusammenhang zwischen der Spezialgesetzgebung und der des Bundes gewahrt worden. Die Redaktion des Entwurfes ist bereits beendet, nachdem vor einiger Zeit die nothwendigen Erörterungen darüber mit den übrigen Ressortministerien stattgefunden haben.

Auf den heutigen Tag war die Eröffnung der Konferenz zwischen Bevollmächtigten des Norddeutschen Bundes, der Süddeutschen Staaten und Italiens über den Abschluß eines neuen Postvertrages anberaumt worden. Dieselbe hat jedoch noch nicht stattfinden können und wird wahrscheinlich erst am 2. November erfolgen.

Es wird Ihnen nicht entgangen sein, daß die Väter unserer Stadt den Beschluß gefaßt haben, die städtischen Steuern, die schon empfindlich genug drücken, noch durch eine neue, die Einkommensteuer, unter sehr hohem Prozentsatze zu vermehren. Die Genehmigung der Regierung ist zwar noch nicht erfolgt, doch trifft der Magistrat schon jetzt alle Vorbereitungen für die Einführung der Steuer. Namentlich ist die Stadt schon in 31 Einschätzungsbezirke eingetheilt worden, für deren jeden jährlich eine aus 21 Mitgliedern bestehende Einschätzungskommission durch die Stadtverordnetenversammlung gewählt werden soll. Die einzelnen Bezirke dürfen nicht weniger als 15,000 und nicht mehr als 30,000 Einwohner umfassen. Wie drückend die Steuer sein wird, können Sie aus dem einen Beispiel ermessen, daß ein Einwohner mit 600 Thlr. Einnahme, der für 165 Thaler eine höchst beschränkte Wohnung inne hat, außer der Schlacht- und Mahlsteuer eine Miethesteuer von 15 Thlr. und die neue Einkommensteuer mit 16 Thalern zu entrichten haben wird. Ein Drittheil seiner Einnahme wird also allein durch die Steuern und die Miethe für die leere Wohnung absorbirt.

Ω Berlin, 26. Oktober. Die gegenwärtigen Militär-Zustände der meisten Staaten Europas sind jedenfalls geeignet, den Blick auf sich zu lenken und müssen dieselben für ebenso verwirrt, als unhaltbar erkannt werden. Der Ueberstürzung, die eignen Wehrzustände auf das denkbar höchste Kraftmaaß zu steigern, welche sich mit dem Abschluß des Krieges von 1866 nahezu allerwärts geltend machte, ist mittlerweile der Rückschlag erfolgt, und was bedeutsamer noch, die meisten Staaten sind in dem Verfolg dieser Bestrebung zu der äußersten Grenze ihrer Finanzkraft gelangt, wo sie diese nicht schon weit überschritten haben. Namentlich gilt dies von Oestreich. Der in diesem Staat seit so lange zur Berathung ausstehende Wehrgesetzentwurf würde denselben bei strikter Befolgung der darin aufgestellten Grundsätze zu der zweitgrößten Militärmacht Europas erheben, indem nur Rußland ihm in der aufzustellenden Truppenmacht noch überlegen sein würde. Es vermag jedoch dieser Staat trotz der ausgiebigsten Reduktionen seinen gegenwärtigen Armeestand kaum zu tragen, und es folgt daraus von selbst, daß derselbe sich thatsächlich ganz außer Stande befinden würde, eine so enorme Steigerung seiner Wehrkraft in die Wirklichkeit überzuführen und dauernd zu unterhalten. Zu allem Ueberfluß ist der erwähnte Entwurf aber in seinen Grundzügen noch durchaus der preußisch-norddeutschen Wehrverfassung nachgebildet, deren Fundamentalsatz und wirksames Triebwerk in der strengsten Regelmäßigkeit der Jahr für Jahr einzustellenden gleichen Rekrutenzahl wie überhaupt in der Stabilität der einmal aufgestellten Normen beruht. Oestreich würde sich deshalb, wenn es nicht die schlimmste Verwirrung in sein gesammtes Militärwesen übertragen wollte, bei Annahme dieses Entwurfs ebenfalls zu der gleichen Regelmäßigkeit bequemen und auf das bisher immer bereite finanzielle Auskunftsmittel der gelegentlichen Armeereduktionen ganz verzichten müssen. Wo kann dafür indeß bei den Finanzzuständen dieses Staates irgend eine Möglichkeit erkannt werden und welche Aussicht bleibt für die Verwirklichung dieses stolzen Plans Anomalien gegenüber, wie die bei der diesjährigen Rekrutenforderung, wo die für den zeitigen Armeestand um viel mehr als die Hälfte zu hoch normirte Rekrutenquote nur dann zur ungefähren Einstellung in die vorhandenen schwachen Kadres zu gelangen vermag, wenn die kaum nothdürftig auserercirten Mannschaften dafür wieder in Entlassung treten. Auch mit Frankreich verhalten sich die Dinge wenig besser und erweisen sich die Bestimmungen des neuen Wehrgesetzentwurfs viel zu weit gegriffen, um eine thatsächliche Erfüllung finden zu können. So oft auch das nunmehrige unmittelbare Bevorstehen der endlichen Ausführung des Mobilgardegesetzes officiell verkündet werden mag, so darf nach Allem doch selbst die Absicht hierzu als aufgegeben angesehen werden. Wenn in dieser Beziehung jedoch in erster Reihe wahrscheinlich politische Rücksichten bestimmt eingewirkt haben, so treffen für den ebenfalls eingetretenen Einhalt in der Umbildung der aktiven Armee doch augenscheinlich politische Gründe mit der finanziellen Ueberbürdung des Landes zusammen. Der Jahrgang der eingezogenen Reserven von 1865, welcher fünf Monate bei den Fahnen erhalten werden sollte, ist schon nach zwei Monaten wieder entlassen worden, und noch bleiben drei Reserven-Jahrgänge, welche zu dem für dieselbe bestimmten Nachbildungs-Kursus noch gar nicht herangezogen worden sind. Auch hier ist demnach das militärische Reformwerk thatsächlich unvollendet geblieben und bei der jetzt so durchaus veränderten Lage erscheint dessen Wiederaufnahme in hohem Maaße zweifelhaft und unwahrscheinlich. Mit Rußland und Italien, wie bei den verschiedenen kleineren Mächten verhalten sich gleicherweise die Sachen ganz ähnlich. Selbst Norddeutschland aber macht hiervon kaum eine Ausnahme. Dieser Staat ist zwar der einzige, welcher die Erweiterung seines Wehrwesens wirklich faktisch ausgeführt und bis in die geringsten Details abgeschlossen hat; allein die finanzielle Ueberbürdung macht sich doch auch hier nur zu sehr geltend, und mindestens theilweise müssen die im Frühjahr und Herbst verfügten Beurlaubungen und die spätere Rekruteneinstellung jedenfalls mit auf diesen Umstand zurückgeführt werden. Eine etwaige allgemeine europäische Entwaffnung würde indeß die schwache Seite der preußisch-norddeutschen Wehrverfassung ebenso scharf als bestimmt hervortreten lassen. Ihres zuvor erwähnten Grundprinzips halber gestattet dieselbe nämlich höchstens eine zeitweilige Beurlaubung, oder Auskunftsmittel, wie die in diesem Jahr und schon seit einer Reihe von Jahren verfügte spätere Rekruteneinstellung, niemals aber eine wirkliche Reduktion. Die Aussicht auf ein derartiges Ereigniß darf freilich für die nächste Frist wohl kaum als vorhanden angenommen werden, anders möchte sich dies jedoch verhalten, wenn die Friedensaussichten sich allmählig konsolidiren sollten, denn faktisch sind die Dinge in den meisten Staaten dahin gediehen, um eine längere Aufrechthaltung des zeitig vorhandenen, oder noch angestrebten Militärstandes kaum noch länger erwirken zu lassen.

⁂ Der Landschaftsmaler Prof. Eduard Hildebrandt ist gestern Abends hier an den Folgen des Gelenkrheumatismus gestorben.

— Wiener Blätter melden, daß der frühere preußische Minister-Resident in Mexiko, v. Magnus, den das Gerücht zeitweilig schon als Ersatzmann für Hrn. v. Werther in Wien bezeichnete, zum General-Konsul des Norddeutschen Bundes in Pest designirt sei.

C. S. — Der Viceadmiral Jachmann hat sich nach Kiel begeben, um, wie es heißt, Versuchen mit Torpedos von einer ganz neuen Konstruktion beizuwohnen. Viceadmiral Jachmann macht seine Inspektionsreisen allerdings als Departements-Direktor des Ministeriums und nicht als höchster Seeoffizier, wie er auch die Besoldung als Departements-Direktor mit 6500 Thlrn. und nicht diejenige als Viceadmiral mit 4400 Thlrn. bezieht. Aus dieser letzteren Summe wird wahrscheinlich der jüngst zum Kontreadmiral ernannte Kapitän Kuhn dem Range nach entschädigt werden, denn der Etat pro 1869 setzt nur die Besoldung für einen Kontreadmiral (Heldt) mit 3300 Thlrn. aus.

C. S. — Die kommissarischen Berathungen im Justizministerium sind am Mittwoch Abend wieder aufgenommen und am Freitag fortgeführt worden. Es ist nunmehr der Entwurf einer neuen Subhastationsordnung festgestellt, der Entwurf eines Gesetzes über den Erwerb von Grundbesitz durchberathen und es wird Montag den 26. Oktober die Reihe an den Entwurf, betreffend das Hypothekenwesen, kommen.

— Die heutige „Kreuz-Ztg.“ erklärt, mit Bestimmtheit aussprechen zu können, daß Anforderungen wegen eines Zuschlages zur Einkommen- und Klassensteuer an den Landtag in keiner Weise ergehen werden.

— Wie verlautet, werden die den Kommunalständen in Wiesbaden zu überweisenden Mittel einen ziemlich bedeutenden Umfang haben. Dieselben sollen aber nicht in Kapital, sondern nach Art des hannoverschen Provinzialfonds in einer jährlichen Rente bestehen. Eine Ueberlassung von Domänen an die ständische Verwaltung, wie sie kürzlich die in Wiesbaden abgehaltene Landesversammlung wünschte, ist keinenfalls zu gewärtigen. Der besagte Fonds soll für kommunale Zwecke nicht blos Nassaus, sondern auch der zum Regierungsbezirk Wiesbaden gehörigen vormals hessischen und baierischen Landestheile seine Verwendung finden.

— Die Folge der von Seiten Oldenburgs mit der Krone Preußens abgeschlossenen Militärkonvention ist die Befreiung der in Oldenburg garnisonirenden Offiziere und Militärbeamten von den daselbst gesetzlichen Staats- und Gemeinde-Abgaben. In Bezug auf erstere äußert sich ein Oldenburger Korrespondent der „Weser-Ztg.“ in folgender Weise: „Ein eigenthümliches Verhältniß ist noch dadurch entstanden, daß das hier garnisonirende Militär von den hiesigen persönlichen Staatsabgaben befreit, dagegen zu den preußischen pflichtig geblieben oder geworden ist. Und doch zahlt nicht Preußen, sondern Oldenburg in seinen Matrikularbeiträgen die Kosten des hier garnisonirenden Bundesmilitärs. Bei den Verhandlungen über die Militärkonvention mochte der Punkt wegen der Staatsabgabe diesseits wohl nicht haben urgirt werden können, weil man noch nicht wußte, ob nicht vielleicht die preußische Landeskasse den durch die Militärkonvention entstehenden Ausfall decken würde. Nachdem aber durch die Genehmigung der Militärkonventionen von Seiten des Reichstages das nicht eingetreten ist, und da die preußische Landeskasse keinerlei Gegenleistung durch die Konvention übernommen hat, bezieht Preußen in Folge dieser Konvention einen gewiß nicht beabsichtigten Vortheil zum Nachtheil Oldenburgs. Diese Erwägungen haben den hiesigen Landtag veranlaßt, die Regierung zu ersuchen, im Wege der Verhandlung mit Preußen dieses Verhältniß zu berichtigen oder dahin zu streben, daß das Bundesmilitär nicht von den Einzelstaaten, sondern direkt zur Bundeskasse besteuert werde.“

— Nach einer Bekanntmachung der Telegraphen-Direktion in Berlin vom gestrigen Tage ist in Folge der durch den Sturm vom 25. d. Mts. verursachten Beschädigungen der Telegraphenleitungen auf französischem Gebiet die Korrespondenz nach Frankreich bis auf Weiteres gänzlich unterbrochen. Auf französischem Gebiet erfolgt die Beförderung der Telegamme daher per Post.

Breslau, 26. Oktober. Bei der am 22. d. M. unter Betheiligung Sr. königl Hoheit des Kronprinzen zu Tillowitz abgehaltenen Jagd wurden von zehn Schützen 15 Stück Rothwild, 2 Stück Damwild, 128 Fasanen, 47 Hasen und 2 Rebhühner erlegt. Hiervon erlegte der Kronprinz 1 Stück Rothwild, 1 Stück Damwild 36 Fasanen und 18 Hasen.

Am 23. früh traf Se. königliche Hoheit in Koppitz ein und wurde an der Kreisgrenze vom Landrath Grafen Sierstorpff unter einer Ehrenpforte empfangen. Nachdem auf dem Schlosse ein Frühstück eingenommen war, begann gegen 12 Uhr die Jagd. In 5 Standfeldtreiben wurden von 10 Schützen 422 Hasen und 41 Rebhühner geschossen, von denen Se. königliche Hoheit 132 Hasen und 1 Rebhuhn erlegte. — Am 24. fand die Jagd im Walde statt, bei welcher von 12 Schützen im Ganzen 18 Rehe, 209 Hasen, 2 Füchse, 167 Fasanen und 14 Rebhühner, von Sr. königlichen Hoheit allein 5 Rehe 42 Hasen 53 Fasanen und 1 Rebhuhn erlegt wurden. — Des Abends fand die Kuree bei Fackelbeleuchtung im Schloßhofe statt. Hieran reihte sich ein Feuerwerk mit Illumination am Teiche des Parkes, und dann nahmen die gastlichen Räume des Grafen Schaffgotsch an 100 Eingeladene aus der Umgegend auf. Se. königliche Hoheit war sehr leutselig gegen Alle und gestattete bei der Jagd vielfach die gelegentliche Vorstellung von Veteranen, Scholzen und anderen Landleuten.

Ueber die gestrige Anwesenheit Sr. königlichen Hoheit in Grottkau erfahren wir Folgendes: Se. königl. Hoheit traf gegen 10 Uhr Vormittags in Begleitung des Grafen Schaffgotsch von Koppitz dort ein und wohnte zunächst dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche bei. Hierauf begab sich Se. königliche Hoheit nach dem Bahnhofe, wo er in den Wartesalons die Vorstellung des Offizirkorps der in Grottkau stehenden reitenden Abtheilung des schlesischen Feldartillerie-Regiments Nr. 6, von welchem Se. königl. Hoheit ein Dejeuner anzunehmen geruht hatte, und der Spitzen der Behörden der Stadt und anderer destinguirter Personen stattfand. Beim Erscheinen des hohen Gastes wurden Böllerschüsse gelöst und die Kapelle des Artillerieregiments unter Leitung des Kapellmeisters Englich empfing ihn mit dem Krönungsmarsche von Meyerbeer. An dem Dejeuner nahmen außer dem Offizierkorps des Regiments und den Stadtbehörden ꝛc. der Generallieutenant v. Jakobi und der Generalmajor Herkt Theil. In der 12. Stunde wurde die Tafel aufgehoben, worauf Se. kgl. Hoheit mittelst Extrazuges die Weiterreise antrat. Alle Anwesenden waren entzückt von der Huld und Liebenswürdigkeit des hohen Gastes. Dem Kapellmeister Englich reichte Se. königl. beim Abschiede die Hand und sprach ihm seine Anerkennung für die vorzügliche Ausführung der Tafelmusik aus. Als der Kronprinz den Extrazug bestiegen hatte, wurden wiederum Böllerschüsse abgefeuert.

Bei der Durchreise durch Brieg wurde Se. k. Hoheit auf dem Bahnhofe von Landrath v. Rohrscheidt und Bürgermeister Dr. Riedel empfangen. Die Mitglieder der Direktion der Neisse-Brieger Eisenbahn-Gesellschaft geleiteten den Zug. Der Kronprinz trug die Uniform seines Nachod-Dragoner-Regiments Nr. 8.

Aus Ratiborhammer wird uns vom gestrigen Tage geschrieben: Se. kgl. Hoheit der Kronprinz traf so eben, 3 Uhr Nachmittags, auf dem hiesigen reich dekorirten Bahnhofe ein, um sich zum Herzog von Ratibor nach Schloß Rauden zu begeben. Se. Durchlaucht empfing den hohen Gast und nach kurzem Verweilen bestieg der Kronprinz unter wiederholtem Hurrahruf der zahlreich versammelten Einwohnerschaft die herzogliche Equipage. (Schl. Z.)

Thorn, 24. Oktober. Aus Polen wird der „D. Z.“ mitgetheilt, daß das dortige Gouvernement eine „verbesserte“ Verordnung betreffs des Betriebs, resp. der Besteuerung des kaufmännischen Gewerbes erlassen hat. Da dieselbe durch den Druck noch nicht veröffentlicht ist, so beschränken wir uns zur Charakteristik des jedenfalls kuriosen Elaborats auf einige uns zuverlässigerseits zugegangene Notizen, nach welchen die Verordnung weniger einen Aufschwung des Handels im Nachbarlande, als vielmehr eine Erhöhung der Staatseinnahme von diesem Gewerbe zu erzielen bestimmt ist. Nach der Größe der Städte und den Geschäftsbranchen ist die Steuerskala festgestellt, welche mit 25 Rbl. anfängt und mit 280 Rbl. für den Großhändler, den Kaufmann erster Gilde abschließt. Der Kleinhändler, der Krämer ꝛc. zahlt 25 Rbl. Aber wie wird der Krämer vom Kaufmann unterschieden? Derjenige z. B., welcher mit Fausthandschuhen, die nur einen Finger haben, handelt, ist nur ein Krämer und zahlt 25 Rbl., verkauft derselbe aber auch Handschuhe mit fünf Fingern, so ist er Kaufmann und zahlt mindestens 45 Rbl. Jeder Gehilfe im Geschäft zahlt 5 Rbl. Steuer, ja diese Steuer muß selbst die Frau zahlen, wenn sie ihrem Manne im Geschäfte hilft. Nicht die Geschäfte als solche werden besteuert, sondern alle durch den Handel beschäftigten Personen, da z. B. die Inhaber einer Firma, welche Kaufleute erster Gilde sind, nicht zusammen 280 Rbl. jährlich zahlen, sondern jeder von ihnen muß diese Steuersumme entrichten.

Stettin, 26. Oktober. Der Konflikt zwischen den Droschkenbesitzern und der kgl. Polizeidirektion ist zu Ende, indem die Polizeidirektion dahin nachgegeben hat, vorläufig das alte Reglement und den alten Tarif wieder in Kraft treten zu lassen. Seit heute Mittag sind die Droschken wieder in Betrieb gesetzt. (Ostſ.-Z.)

Stralsund, 26. Okt. Das Postdampfschiff „Pommerania“, welches gestern $1\frac{1}{2}$ Uhr früh von Malmoe abgegangen ist, traf erst heute 7 Uhr Morgens hier ein.

Heydekrug, 26. Okt. Bei der für diesen Kreis angesetzten Landrathswahl haben die Kreisstände auf ihr Wahlrecht verzichtet und dahin petitionirt, den jetzigen Landrathsamtsverweser Freiherrn v. Lyncker zum Landrathe zu ernennen.

Rendsburg, 26. Okt. In der heutigen Sitzung des Provinzial-Landtags wurde der Gesetzentwurf, betreffend die anderweitige Regulirung des Feuerversicherungswesens eingebracht und einem Komité überwiesen. Die Geschäftsordnung wurde in Schlußberathung genehmigt.

Kiel, 25. Okt. Laut eingegangener Meldung ist Sr. Maj. Dampfkanonenboot „Delphin“ am 24. d. M. von Bujuckdere nach der Sulinamündung abgegangen.

Sachsen. Dresden, 25. Okt. Das neueste „Bulletin international“ schreibt:

Der Kriegsminister General v. Fabrice und der Oberst des sächsischen Regiments König Wilhelm, Hr. v. Montbé, befinden sich seit mehreren Tagen in Berlin, wohin ersterer wenigstens zur Theilnahme an Besprechungen berufen ist, welche zum Zwecke der gänzlichen Beseitigung des ohnedies geringfügigen Grades von noch vorhandener Selbstständigkeit unseres Heerwesens daselbst eröffnet worden sind.

Und das Blatt erwähnt dann unter gewöhnlicher Verbrämung mit preußenfeindlichen Phrasen der Forderung des Abschlusses einer der mecklenburger ähnlichen Militärkonvention, sowie der Verwaltung unseres Armeekorps ganz nach preußischem Muster. Es ist wohl erlaubt, hieran die Bemerkung zu knüpfen, daß alle diese Gerüchte seit der Ernennung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zum Inspektor der 5. Abtheilung des norddeutschen Bundesheeres mit erneuter Kraft in der wohl richtigen Vermuthung einer bevorstehenden Uebertragung des Inspektorats der 6. Abtheilung auf den Kronprinzen Albert aufgetaucht sind. Für wahr braucht man davon nur zu halten, daß General v. Fabrice sich der Einführung gewisser Ersparnisse und Einrichtungen in unserer Militärverwaltung weder verschließen will, noch als einsichtsvoller Militär auch kann, denn so viel ist doch wohl klar, daß die einheitliche Organisation des Bundesheeres im allgemeinen und die zweier Armeekorps Eines Inspektorats im besonderen, im Großen und Ganzen nach gleichen Prinzipien durchgeführt werden muß, die aber mit nichten dem werthvollen Theile der Selbstständigkeit unseres Heeres irgendwie zu nahe zn treten braucht. Dieser beruht überhaupt nicht auf Uniformschnüren und Uniformknöpfen, sondern auf dem Geiste der Tapferkeit, der in hundert Schlachten und Gefechten sich die Berechtigung zu einer Fortexistenz erworben, die ihm kommende Zeiten niemals rauben können. (D. A. Z)

Baden. Baden-Baden, 26. Oktober. Gestern Vormittag ist der neue Telegraphenvertrag unterzeichnet und die Telegraphenkonferenz geschlossen worden. Der neue Vertrag soll mit dem 1. Juli 1870 spätestens in Kraft treten.

Frankreich.

Paris, 24. Oktober. Die neue Kundgebung des Kaisers, das Ergebniß seiner Biarritzer Studien, liegt jetzt in dem Kartenwerke nebst begleitendem Texte der Regierungsblätter vor Augen. Neu sind die bei dieser Gelegenheit entwickelten Ansichten eben nicht. Sie sind nur eine Wiederholung der Rechtfertigung der Politik von 1866, wie sie seit dem Lavaletteschen Rundschreiben bei den offiziellen Vertheidigern jener Politik stereotyp geworden. Aber bemerkenswerth ist es immerhin, daß der Kaiser selbst und zwar in dem gegenwärtigen Stadium allgemeiner Besorgnisse, jene Argumentation wieder aufnimmt und neu präcisirt. Besser wäre es vielleicht gewesen, auf die Vergangenheit gar nicht mehr theoretisch zurückzukommen, sondern sie praktisch durch Entwaffnungsmaßregeln und ähnliche viel weniger zweideutige Manifestationen anzuerkennen.

Zu der halboffiziellen Mittheilung des „Konstitutionnel“ über Napoleons neue Karte von Europa, wonach dieselbe darthun soll, daß Frankreich jetzt „freier in seinen Bewegungen wie in seinen Allianzen“ dastehe als 1815, macht das „Journal de Debats“ die treffende Bemerkung: „Wenn dem so ist, so wollen wir hoffen, daß gewisse Blätter, welche dafür gelten, daß sie mehr oder weniger unmittelbar amtliche Eingebungen erhalten, aufhören werden, gegen Preußen Lanzen zu brechen, und daß wir sie fernerhin nicht mehr jeden Abend ins Feld rücken sehen, um die Rheingrenzen zu erobern.“

Schweiz.

— In den letzten Tagen sind neue Beweise der Theilnahme, welche das Ausland an dem durch die letzte Wassersnoth über die Schweiz gebrachten Unglücke nimmt, im Bundesrathe eingetroffen. So hat jetzt auch der Kaiser der Franzosen gleich dem Könige von Preußen dem Bundesrathe 20,000 Fr. für die Wasserbeschädigten übermacht. Des Ferneren langte eine erste Sendung aus Paris im Betrage von 15,000 Fr. an, 20,000 Fr. aus London, 5000 Fr. aus Mühlhausen, 3000 Fr. aus Bremen, denen schon 1000 Fr. vorhergegangen, und 4000 Fr. aus Amsterdam.

Spanien.

— In Madrid soll im Barrio d'Arguelles eine protestantische Kirche gebaut werden, in Sevilla eine Synagoge. Die Kirche San Francisko in Madrid wird in ein National-Pantheon umgewandelt, wo alle großen Männer der Halbinsel Ruhestätten finden sollen.

Dänemark.

Kopenhagen, 26. Oktober. Auf Grund zuverlässiger Information kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß die Nachricht des „Etendard“, Dänemark habe in der nordschleswigschen Frage eine direkte Note an Preußen gerichtet, jeder Begründung entbehrt. In dem bisherigen Stadium der Frage ist keine Aenderung eingetreten.

Amerika.

— Ueber die bevorstehende Präsidentenwahl sagt die „Newyorker Handels-Zeitung: „In nächster Nummer werden wir unseren Lesern, ohne die geringste Prophetengabe zu beanspruchen, mit Sicherheit melden können, wie die Präsidentenwahl ausfallen wird, denn es haben alsdann die Staatswahlen in Pennsylvanien, Ohio, Indiana stattgefunden und man wird wissen, wie der Puls des Volkes schlägt. Im vollen Bewußtsein der Wichtigkeit dessen, was auf dem Spiele steht, wird nicht nur in den Staaten, welche unmittelbar ihr Votum abzugeben haben, sondern auch, um auf dieselben einzuwirken, in anderen Staaten von beiden Seiten das Außerordentlichste zur Hebung des Muthes innerhalb der Partei und zur Gewinnung von Proselyten aufgeboten. Dabei ist jedoch unverkennbar, daß ein wirklicher Enthusiasmus, eine aufrichtige Zuversicht nur bei den Republikanern vorhanden ist. Unter den Demonstrationen steht in erster Reihe die der „Boys in Blue“ in Philadelphia. Die „blauen Jungen“ sind Leute, die Pulver gerochen haben, Veteranen des Krieges, welche jetzt, zu Tausenden Hunderte von Meilen weit herbeiziehend, Philadelphia in ein Feldlager verwandelten, um zu bekunden, daß sie dem Führer, welchem sie auf dem Schlachtfelde gefolgt, auch jetzt zum Siege verhelfen wollen. Zugegen mochten 25,000 Blousenmänner sein, deren sauberes Erscheinen, ernstes Auftreten und elegante Haltung zeigte, daß man es mit einem äußerst respektabeln Element zu thun habe. Erschienen waren Männer wie Burnside, Curtin, Geary, die meisten der Staats-Gouverneure, welche Lincoln während des Krieges so treu zur Seite standen und deren amtliche Stellung in jener Zeit ein wahres Glück für die Republik war. Ihre sympathetischen Grüße sandten Männer wie Sherman und Sheridan. Es gab eine Prozession bei Tage, eine Massenversammlung, einen Fackelzug, wie großartigere und bedeutungsvollere noch nie in Scene gesetzt worden, und die „Stadt der Bruderliebe“ ließ an ihrer Sympathie keinen Zweifel aufkommen. Aehnliches geschah in Ohio und Indiana, und mit Vertrauen dürfen wir in die Zukunft blicken. Um den europäischen Lesern einen annähernden Begriff von der Großartigkeit einer amerikanischen Präsidentschafts-Kampagne zu geben, sei hier bemerkt, daß eine Firma in Newyork bereits 90,000 Uniformen für „Boys in Blue“ nach den verschiedenen Staaten des Nordens auf Bestellung gesandt hat, daß in Pennsylvanien allein über 100,000 Mann auf diese Weise uniformirt worden sind, und daß man die Mitgliederzahl dieser ganzen, nur für die Wahlagitation bestimmten Organisation ohne Uebertreibung auf eine halbe Million schätzen kann, so daß alltäglich unter der Fahne des politischen Enthusiasmus eine kriegsgeübte Armee von 500,000 Mann im Felde ist. Es wäre thöricht, dies als eitles Spiel zu betrachten; zum Spielen ist die Zeit hier noch viel zu ernst. Würden bei den Feinden der Union und des Gesetzes die Drohworte zur That, so stände augenblicklich eine Armee marschbereit da, welche gezeigt hat, daß sie etwas leisten kann.“

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 27. Oktober.

— Gegenwärtig wird die Wasserzuleitung zum städtischen Krankenhause ausgeführt und somit ist gegründete Aussicht vorhanden, daß das alte Projekt, das Lazareth mit der Wasserleitung zu versehen, doch noch in diesem Jahre oder doch im Anfange des künftigen Jahres ins Leben treten wird.

Auch in der Mittelgasse (Altmarkt) werden die Wasserröhren gelegt und dadurch nicht nur den Besitzern an dieser Gasse die bequemste Gelegenheit geboten, ihre Häuser mit der Wasserleitung zu versehen, sondern auch die Zuleitung nach dem Rathhause erleichtert.

— Der Bau des Sapieha-Kanals ist gestern Nachmittag von der städtischen Baudeputation und der Baukommission des Stadtverordneten-Kollegiums abgenommen worden. Mehrere der Kommissionsmitglieder gingen mit Licht durch den $260\frac{1}{2}$ Fuß langen Kanal, um denselben überall genau besichtigen zu können, eine Arbeit, die bei einer Höhe des Eies von $7\frac{1}{2}$ Fuß und einer Breite von 5 Fuß nicht schwierig ist. Morgen soll das Wasser durch den Kanal gelassen werden; dasselbe fällt bei dem Pinkus- und Reimannschen Hause erst einige Stufen herunter, ehe es in dem sich hier trichterförmig erweiternden Kanal weiterfließt. Auch bei seinem Austritt aus dem Kanal fällt das Waffer wieder einige Stufen herunter. Es sind an dem Kanal zwei Einsteige-Oeffnungen für eine etwa nothwendig werdende Reinigung angebracht worden, außerdem einige Thonröhren eingelegt für eine vielleicht künftig vorzunehmende Kanalisirung dieses Stadttheils. Wenn nun auch noch der kleine Postkanal herangezogen sein wird, soll der Teichplatz vollständig zugeschüttet und planirt werden.

— Unsere kleine Feuerwache im Rathhauskeller hat am 25. d. M. eine erste Probe ihrer Tüchtigkeit abgelegt, als sie zu einem in dem Watten- und Seegraslager des Danzigerschen Grundstücks am Altmarkt ausgebrochenen Feuer geholt wurde. In kürzester Zeit waren die beiden wachthabenden Männer, ein Kunstdiener von den Wasserwerken und einer der engagirten Dienstmänner, in voller Thätigkeit, und nachdem auch die anderen Mitglieder der Feuerwehr, die vom Wachtdienst frei waren, zur Hülfe gerufen worden, war das Feuer bald unterdrückt, ohne daß man sich genöthigt sah, Feuerlärm zu machen und einen größeren Löschapparat heranzuziehen. Es dürfte dieser Fall die große Bedeutung einer stehenden Feuerwache, wenn ihre Hilfe rechtzeitig in Anspruch genommen wird, eklatant beweisen.

— [Konzert.] Nächsten Sonnabend, 31. Oktober, Nachmittag 5 Uhr, soll in der Garnisonkirche ein Orgel-Konzert des Herrn Lehrer Bienwald, auf welches schon in einem Bericht aus Betsche hingedeutet wurde, stattfinden. Der Ertrag der Aufführung ist zum Besten einer zu erbauenden Orgel in dem genannten Orte bestimmt. Wir erlauben uns, besonders darauf aufmerksam zu machen, da derartige musikalische Gaben bei uns sehr selten sind, und seit Jahren kein Orgelkonzert hier stattgefunden hat. Außerdem ist das Programm, welches in dem heutigen Inseratentheil enthalten ist, durch seinen Inhalt viel versprechend.

— Eine Prostituirte, Namens Stellmacher, wurde vorgestern auf den Bocianka-Wiesen todt gefunden. In der Nähe der Leiche befand sich ein Lager von Gesträuch und Kartoffelkraut und es ist anzunehmen, daß die Dirne dies Lager in der letzten Zeit benutzt hat. Krank und schwach hat ihr der vorgestrige Sturm wahrscheinlich den letzten Stoß gegeben. Die Leiche wurde gestern im Krankenhause von zwei Frauen erkannt und auf diese Weise der Name festgestellt.

k Buk, 24. Oktober. [Berichtigung; B. Jacoby's Tod.] Die Korrespondenz vom 19. d. Mts. in Nr. 248 d. Ztg. berichtige ich dahin, daß nicht die Ortschaft Buk, sondern Kuślin $5\frac{1}{2}$ Thlr. zu der Kollekte für die Abgebrannten in Birnbaum beigetragen hat. — B. Jacoby (conf. Referat vom 20. d. Mts. in Nr. 247 d. Ztg.) war am Montag Abend im Begriff, sich von dem Kaufmann R. in der Posener Straße nach seiner Wohnung am Markte zu begeben, er kam aber nur bis an das G.sche Schankhaus am Markt- und Posener Straßen-Ecke, wo ihm ein Gespann auf dem Markte scheu gewordener Pferde entgegenbrauste. Ein in seiner Nähe gewesener junger Mensch rettete sich, indem er auf die Treppe zur Hausthür sprang. J. aber wußte wahrscheinlich in seiner Angst und in der Finsterniß nicht wohin, und so wurde er von den Pferden niedergeworfen, bis auf den Bürgersteig des nächsten Hauses mit fortgerissen, von wo er, gräßlich zertreten aufgehoben, in eine Wohnung gebracht wurde. Dem schleunigst herbeigeeilten Dr. Golski unter Zuziehung des Chirurgengehülfen Kazmirski gelang die Rettung aber nicht, es trat vielmehr bald der Tod ein.

× Zduny, 22. Oktober. [Todesfall; Kirchliches; Unglücksfall; Selbstmord.] Am 20. d. Mts. verstarb im Alter von 68 Jahren der Rektor an der hiesigen evangelischen Elementarschule, Daniel Rösler, an den Folgen eines nervösen Fiebers. Seit dem Jahre 1820 bis zu seiner Erkrankung, also 48 Jahre, hat er seinem Amte in rastloser Thätigkeit und mit Liebe vorgestanden und mehr als zwei Drittel der hiesigen Bürger verdanken dem Dahingeschiedenen den größten Theil ihrer Schulbildung. Daß er durch seinen biederen Charakter die Liebe und Achtung der hiesigen Einwohner im größtem Maße besessen, dafür hat die Menschenmenge aus allen Konfessionen, welche den Verblichenen trauernd an die Ruhestätte begleitete, Zeugniß abgelegt. — Die Nothwendigkeit der Renovation der hiesigen katholischen Kirche ist immer dringender hervorgetreten, jedoch waren die Mittel hierzu durch die Gemeindeglieder wegen deren großer Armuth nicht zu beschaffen. Auf Verwendung des Herrn Propstes Dr. v. Jazdzewski hat die zu wohlthätigen und kirchlichen Zwecken stets opferwillige Gutsbesitzerin Frau v. Morawska auf Konarzewo in diesem Jahre die Kosten der Renovation des Innern der Kirche mit ca. 400 Thlrn. aus eignen Mitteln bereitwilligst hergegeben, auch die Aussicht gemacht, im nächsten Jahre den äußeren Abputz der Kirche, welcher eine größere Summe beanspruchen wird, auf ihre Kosten ausführen zu lassen. Dieser Akt verdient umsomehr öffentliche Anerkennung, als die Frau v. Morawska nicht zur hiesigen Parochie gehört. — Vor einigen Tagen gerieth des Abends auf der Chausseestrecke von Zduny nach Freihan ein junger Mensch zwischen zwei vorüberfahrende Wagen, durch welche er niedergeworfen und derart körperlich verletzt wurde, daß er nach einigen Stunden verstarb. — Am 23. d. Mts. ist in einem bei Zduny belegenen Wälchen ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden worden.

△ Bromberg, 25. Okt. Am Sonnabend fand das Stiftungsfest der Karl Göbelschen Akademie statt. Die Aula der Realschule faßte kaum die Zahl der Zuhörer, die den gebildeten Kreisen angehörten. Zur Aufführung kam: Adoramus te Christe, vierstimmig a capella (1786) von Bortnianski; „Einst wandelt' ich in stiller Nacht“, englisches Madrigal (1575), Chorlied a

capella v. Thomas Pattis; „Mich trennen von dir", Konzert-Arie für Sopran mit Orchester und obligatem Pianoforte von Mozart. Nächstdem einige Lieder und zum Schlusse die C-moll-Sinfonie (Op. 11.) von Mendelssohn-Bartholdy. Das Orchester bestand aus der Kapelle des 21. Inf.-Regts. unter Direktion des Musikdirektors Göbel.

Die Zahl unserer Pianoforte-Niederlagen hat sich um eine vermehrt. Hr. Kaufmann Discher hat eine Auswahl Blüthnerscher Flügel aus Leipzig angeschafft. Bekanntlich zeichnen sich dieselben durch die richtig gewählte Hammeranschlagsstelle, durch den äußerst günstigen, elastischen Resonnanzboden, der nicht in mangelhafter Weise etwa Transversalschwingungen als Ganzes macht, sondern der Erregung der Molecule günstig ist, endlich durch die Dauerhaftigkeit der Repetitionsmechanik, welche Hrn. Blüthner im J. 1856 patentirt wurde, aus. Auf der letzten Pariser Ausstellung erhielt Herr Blüthner die höchste Nummer unter den silbernen Medaillen für Norddeutschland.

Unser Magistrat bemüht sich für diesen Winter eine Oper nach Bromberg zu schaffen und ist dieserhalb mit verschiedenen Unternehmern in Korrespondenz getreten. So lobenswerth diese Bemühung auch erscheint, so sind die Ansprüche bei uns selten doch befriedigt worden und haben die Opernunternehmer stets Geld zugesetzt.

Unser Schau- und Lustspiel ist unter der jetzigen Leitung ganz vortrefflich, aus Dankbarkeit hat der Magistrat die Theatermiethe von 5 auf 7½ Thlr. pro Spielabend erhöht. Auch eine komische Subvention! Die Wintersaison wird Anfangs November eröffnet. Es ist zu bedauern, daß unser Magistrat das Theater nicht mehr unterstützt und sich auf den Standpunkt eines bloßen Hausvermiethers stellt. Uns fehlen einige tüchtige Kräfte im Magistrats-Kollegium.

Prof. Becker mit seinem Zauberpalast hat sehr gute Geschäfte gemacht. Gestern Sonntag sang das schwedische Damenquartett im Königssaale.

Terminkalender für Konkurse und Subhastationen

für die Zeit vom 29. Okt. bis einschließlich 4. November 1868.

A. Konkurse.

I. Eröffnet. Bei dem hiesigen Kreisgericht am 17. Oktober 1868, Nachmittags 6 Uhr, der kaufmännische Konkurs über das Vermögen der aufgelösten Handelsgesellschaft Berends u. Pilaski hierselbst, sowie über das Privatvermögen des persönlich haftenden Mitgesellschafters, Gutsbesitzers Roman Pilaski zu Kosztowo, Kr. Wirsitz. Tag der Zahlungseinstellung: 12. Juni 1868; einstweiliger Verwalter: Agent Heinrich Rosenthal; Kommissar des Konkurses: Kreisgerichtsrath Gäbler.

II. Termine und Fristabläufe. Am **29.** Okt. 1) Bei dem hiesigen Kreisgericht in dem Konk. des Kaufmanns Nepomucen Koronowicz Prüfung angemeldeter Forderungen. 2) Bei dem Kreisgericht in Schubin in dem Konk. des Kaufmanns Vincent Steyrowicz zu Exin, desgleichen.

Am **30.** Okt. Bei dem Kreisgericht in Lobsens in dem Konkurse des Schmiedemeisters August Nützer zu Nakel, Ablauf der Anmeldungsfrist für Forderungen.

Am **31.** Oktober. Bei dem Kreisgericht in Bromberg in dem Konkurse 1) des Reg.-Raths Ed. Fernow und 2) des Mechanikus Franz Mayerhoff daselbst, Prüfung angemeldeter Forderungen; 3) des Drechslermeisters Isidor Fuchs daselbst, Ablauf der Zahlungs- und Ablieferungsfrist, und 4) des Kaufmanns Jakob Orlipski daselbst, Ablauf der zweiten Anmeldungsfrist für Forderungen.

Am **2.** November. Bei dem hiesigen Kreisgericht in dem Konkurse 1) des Kfm. K. Zupanski hier, Termin zur Erörterung der Stimmberechtigung der Konkursgläubiger behufs Schließung eines Akkords; 2) des Buchbindermeisters und Kaufm. Franz Niklaus, Ablauf der zweiten Anmeldungsfrist für Forderungen; 3) der aufgelösten Handelsgesellschaft Berends u. Pilaski (siehe oben I. Eröffnet), Bestellung eines Konkursverwalters.

B. Subhastationen.

Es werden verkauft:

Am **29.** Oktober. Bei dem Kreisgericht 1) in Rogasen das in Rogasen Nr. 610 gelegene, der Wittwe v. Waldowska gehörige Grundst.ück, Taxe 1200 Thlr.; 2) in Rawicz das in Rawicz Feldmark Nr. 87 gel., dem Wirth Freudenberg geh. Grdst., Taxe 1090 Thlr.; 3) in Kempen das in Kuznica myniewska Nr. 1 geleg., dem Kfm. Fuchs gehör. Mühlengdst., Taxe 7060 Thlr. 4) in Gnesen das in Kamionka Nr. 3 geleg., dem p. Krekel gehör. Grundst., Taxe 6850 Thlr.

Am **30.** Oktober. Bei dem Kreisgericht in Inowraclaw 1) das dem Gutsbesitzer Schendel geh. Vorwerk Konarzewo, Taxe 6934 Thlr.; 2) das in Kronszkowo Nr. 5 gel., den Tylochschen Eheleuten geh. Gdst., Taxe 4700 Thlr.

Am 4. November. Bei dem Kreisgericht 1) in Schroda die in Stadt und Vorwerk Kostrzyn gel., den v. Kosmowskischen Eheleuten geh. Grundstücke, Taxe 20,815 Thlr.; 2) in Lobsens die den v. Bronikowskischen Erben geh. Rittergüter Niezuchowo, abgeschätzt auf 82,042 Thlr., und Niezychowko, abg. auf 57,220 Thlr.

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 138. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

47 53 55 137 (500) 70 74 (100) 76 305 65 69 (500) 80 481 503 23 649 57 740 61 (500) 88 857 965 99. 1050 116 73 317 26 433 (200) 79 620 24 (500) 43 67 762 844 (500) 61 (1000) 900 15 22 35. 2084 100 47 84 232 (100) 320 427 40 (1000) 67 92 558 68 716 (200) 32 869 78 921 71. 3024 40 106 57 60 217 46 55 (100) 69 91 98 316 410 48 92 628 49 65 759 802 16 911 12 38 59 74. 4083 124 35 (100) 42 (100 43 74 237 66 82 86 98 303 (200) 56 411 (100) 34 43 73 512 (1000) 19 54 630 99 (200) 708 62 824 27 45 (200) 980 84. 5021 74 133 (500) 78 (200) 209 (100) 39 74 97 307 64 89 550 60 67 (1000) 70 88 651 98 712. 6007 (500) 32 51 65 74 99 (100) 135 64 211 28 318 42 60 69 594 (200) 711 (1000) 70 79 88 840 937 42 48 52. 7056 71 (200) 275 (1000) 389 (500) 94 407 15 555 614 55 85 926 38 77. 8045 66 105 26 44 88 208 34 41 42 66 (100) 310 (100 35 68 405 15 44 59 70 552 677 701 8 32 49 76 (1000) 916 96. 9035 119 40 58 (100) 84 87 203 33 (100) 40 313 425 79 566 75 (1000) 601 20 51 88 717 86 (100) 813 54 952 86.

10,047 62 74 76 93 (100) 97 186 (100) 88 301 84 455 78 506 15 (200) 62 66 705 68 73 801 68 (100) 72 82. 11,013 18 75 115 (100) 57 (100) 97 382 503 69 (1000) 760 95 878 (40,000) 902. 12,023 30 89 124 54 82 (500) 283 309 (200) 400 10 34 513 635 782 829 68 82 84 912 27 81 (100). 13,058 149 86 (1000) 97 201 96 340 412 79 557 72 86 (100) 669 (100) 91 713 44 810 (1000) 20 (200) 23 (100) 29 60 916 (200) 97. 14,041 66 117 78 201 52 96 326 409 545 57 69 (1000) 635 703 59 851 949 (1000). 15,032 176 (1000) 94 218 30 75 88 (200) 317 27 445 51 83 524 99 613 777 (100) 842 76 900 9 (1000) 28. 16,058 254 405 12 69 99 542 80 605 9 51 (100) 720 24 37 48 (5000) 76 (500) 90 803 48 96 957 (200) 83 88 91. 17,052 72 104 94 277 85 94 97 99 326 75 (100) 77 432 (500) 43 51 73 76 87 503 6 9 600 27 59 (100) 733 845 58 83 94 922. 18,056 123 66 69 (100) 217 55 76 (100) 307 445 (200) 56 502 47 630 723 (200) 49 (500) 804 900 89 91. 19,037 52 127 47 61 84 291 (1000) 99 305 (200) 44 67 91 410 16 93 537 60 (1000) 65 77 99 658 724 61 72 94 815 27 28 56 931 (500) 34 (200) 82.

20,017 163 201 380 (100) 480 501 (100) 15 30 36 55 67 70 647 769 805 49 87 915 34. 21,026 106 79 228 336 92 427 39 (1000) 50 69 (500) 96 528 64 75 600 2 29 736 41 64 71 (1000) 86 837 39 53 76 (100) 936 89. 22,019 95 (500) 137 48 (200) 78 (200) 89 230 91 (100) 362 (100) 65 (100) 75 (200) 77 468 535 92 (200) 655 63 72 706 20 20 838 54 75 81 911 15 68 97. 23,043 68 69 124 55 90 237 328 417 64 514 42 602 23 27 38 52 (200) 86 721 29 (500) 42 846 88 941 60. 24,010 73 91 136 81 87 209 53 326 406 544 67 83 751 801 (200) 60 61. 25,060 73 (200) 93 (500) 136 48 83 205 (100) 8 67 314 68 437 573 706 845 (500) 942. 26,052 154 223 56 (500) 364 421 (1000) 68 98 (100) 508 621 38 732 43. 27,094 123 58 294 (100) 363 95 413 67 (100) 530 44 81 627 819 (100) 28 59 957. 28,007 147 84 291 (100) 313 78 403 (100) 6 519 (100) 36 744 67 804 46 90. 29,037 38 43 121 26 98 201 17 350 53 62 (100) 70 403 (200) 27 (500) 39 (1000) 73 95 (200) 544 88 601 46 50 83 (100) 728 816 (100) 85 910 35 (100) 72 84.

30,001 20 105 (100) 276 95 309 78 432 705 (100) 17 (500) 39 865 965 97. 31,040 115 36 38 93 250 60 362 (200) 580 720 36 45 815 44 60 (500) 62 921 45 (1000) 99. 32,022 (100) 100 5 (100) 19 (100) 67 209 327 58 79 (1000) 94 (200) 603 54 58 94 (100) 702 19 74 (100) 825 905 17 92 99. 33,099 169 92 226 309 52 74 418 68 70 (100) 552 629 (500) 45 57 61 84 705 62 (100) 882 84. 34,024 74 90 209 84 306 475 77 99 513 49 669 81 740 (2000) 56 76 834 (500) 94 938 49 91. 35,059 79 98 125 216 48 98 327 28 97 450 512 55 76 638 51 85 784 811 18 47 54 67 950 71. 36,051 (100) 60 80 98 122 45 211 57 300 30 (500) 84 494 559 (100) 61 67 603 726 815 67 71 908 14 82 95. 37,031 32 74 182 330 45 481 98 531 75 633 39 757 (100) 851 906. 38,039 84 166 (100) 383 415 28 (200) 70 (200) 77 86 506 7 25 35 (100) 94 604 724 56 63 72 810 39 44 83 917 55 90. 39,009 47 130 66 (200) 318 629 61 721 74 856 (200) 70 907 24 (100).

40,103 (100) 42 45 68 215 25 66 357 433 67 72 76 535 85 629 36 763 877 900 12 29 43 71 83 97. 41,044 136 82 98 214 20 30 90 319 55 529 41 53 701 63 808 10 17 98 939 48 56. 42,018 47 58 (500) 75 83 129 (1000) 34 234 430 38 66 568 676 721 95 837 95 (200) 97 999. 43,063 (100) 100 8 (100) 30 32 48 66 203 332 474 613 (200) 21 42 82 702 5 16 39 63 835 37 81 (100). 44,012 224 26 27 56 78 95 338 43 82 (100) 91 562 729 858 928 79 94 (100) 99 (200). 45,000 (200) 146 53 92 211 (10,000) 35 38 71 (500) 307 (500) 14 440 501 (100) 16 25 40 48 693 (100) 713 824 52 75 909 95. 46,021 29 30 36 44 234 42 80 312 56 61 457 58 72 (200) 502 28 601 59 66 708 19 82 833 940 41 44 63 72. 47,009 127 (100) 227 430 (100) 54 69 503 46 68 (200) 86 623 96 764 86 894 921 45 82. 48,044 160 217 38 60 (200) 63 72 343 56 (100) 408 13 48 546 89 95 751 810 20 981 97. 49,024 81 124 (100) 30 85 222 (200) 71 (1000) 345 75 413 81 524 619 68 84 794.

50,042 (500) 121 89 266 88 411 29 77 502 18 (100) 22 (200) 47 604 67 895 911 (200). 51,027 203 20 33 302 31 473 540 69 86 602 14 26 705 832 (100) 54 87. 52,007 72 129 93 218 325 (500) 40 (100) 49 68 (1000) 74 85 405 62 78 81 510 (500) 46 64 67 78 (1000) 84. 729 75 917 32 41 65. 53,015 33 154 90 211 54 76 347 75 95 420 56 65 68 518 619 708 20 47 867 903. 54,029 44 66 116 25 212 47 344 54 89 427 40 57 68 578 660 708 22 31 (100) 812 958. 55,012 117 50 94 200 90 (200) 323 (500) 450 74 96 527 56 643 54 59 61 754 77 817 972 73 73 90. 56,045 121 32 92 (200) 97 302 31 49 62 88 435 54 536 642 (100) 47 54 63 92 809 37 53 80 927 93. 57,088 94 95 (100) 104 20 25 44 214 89 386 411 (100) 50 548 (200) 88 734 (500) 68 (200) 804 934. 58,013 (100) 107 201 77 (100) 87 90 384 419 630 724 42 60 873 928 30 64 (200). 59,029 52 56 81 86 167 (100) 206 28 68 69 375 85 87 573 (100) 652 (1000) 68 89 732 91 850 932.

60,020 23 80 188 200 396 (100) 450 532 63 663 (200) 95 717 24 837 74. 61,069 99 118 203 (200) 30 49 (100) 89 95 312 (1000) 20 32 60 545 46 (100) 49 56 65 755 56 88 94 95 838 90 918 54. 62,079 113 23 (500) 35 235 40 372 (100) 650 73 (100) 717 805 62. 63,047 57 62 (100) 140 229 54 90 306 409 722 70 (100) 83 (100) 819 36 59 65 915 26 72 81. 64,064 147 54 75 230 (500) 62 318 50 57 64 95 461 509 634 80 (500) 863 67 89 (100). 65,071 132 40 239 307 93 94 415 47 71 89 572 90 617 93 734 47 89 (500) 883 947 86 (100). 66,095 113 213 (100) 20 336 60 81 427 568 72 83 (200) 84 606 701 16 23 (100) 51 63 802 43 (200) 99 (100) 928 39. 67,022 53 68 145 26 92 312 51 55 412 (1000) 16 (100) 52 57 517 48 85 624 66 724 (100) 85 824 901 (500) 12 (100) 34 42 62. 68,047 (100) 61 112 21 (1000) 79 82 221 29 82 95 345 404 24 513 77 750 79 818 942 73. 69,010 82 192 202 310 (500) 20 22 26 (100) 58 62 64 76 480 99 575 92 669 792 828 (100) 983.

70,013 146 56 59 66 75 95. 292 301 52 64 76 94 473 613 84 878 946 64 90. 71,006 15 20 45 121 79 230 (100) 382 547 91 657 701 40 924 51 52 75. 72,062 100 13 54 298 315 73 (100) 459 530 (100) 73 (1000) 601 97 728 51 83 801 3 15 (1000) 20 31 46 (200) 932 38. 73,038 77 90 146 212 22 314 15 (500) 42 (500) 429 71 (200) 567 88 90 94 653 66 71 98 777 835 49 911 (500) 84. 74,043 121 63 206 42 52 (500) 305 7 13 22 39 (100) 60 491 510 15 53 73 (1000) 636 37 885. 75,054 86 (100) 233 (200) 315 36 470 82 603 34 59 756 63 66 800 (500) 11 21 901 34 52 53. 76,101 (200) 50 241 353 54 70 86 456 71 512 68 607 (100) 90 715 34 39 47 868 80 (1000) 90 951. 77,124 (2000) 225 97 321 68 (500) 409 27 506 13 57 95 96 626 60 873 945. 78,012 (100) 14 30 63 67 (1000) 72 124 50 (100) 84 215 (200) 22 97 (100) 304 11 47 58 467 576 77 696 27 (100) 34 721 24 801 56 (1000) 83 91 905 6 (500) 45 51 56 83 92. 79,263 64 89 313 17 66 548 79 658 62 (100) 72 734 45 (10 0) 88 800 1 (100) 973.

80,017 28 151 52 275 76 310 82 604 (100) 16 (500) 732 35 60 (100) 828 901 49 80 (200). 81,073 134 204 23 (100) 61 85 311 41 79 (200) 85 448 72 87 528 29 86 658 71 785 820 (100) 910. 82,039 151 259 74 367 68 (500) 70 75 (100) 94 458 83 562 620 23 26 88 707 80 808 23 47 79 95 938 50 74 75 (200). 83,052 81 129 (100) 73 258 393 414 55 69 534 82 89 634 72 77 94 728 (100) 912 29 32 61. 84,153 293 (100) 341 70 (100) 432 (1000) 71 588 97 602 (1000) 4 8 44 772 843 930 52 57. 85,048 (100) 100 59 79 231 59 93 319 89 436 64 (1000) 506 32 (500) 35 52 643 93 (1000) 717 61 855 69 76 925 36 (200) 60 76 (100). 86,032 71 73 100 92 272 79 93 386 400 23 539 74 (1000) 76 (100) 618 783 88 809 44 90 96 941 (200) 46 58 (1000). 87,039 57 91 178 227 309 (100) 20 51 58 77 490 519 662 65 75 702 3 22 37 77 (500) 96 847. 88,014 52 82 210 74 415 47 89 (100) 567 (200) 89 (200) 613 21 24 727 70 83 (200) 91 (100) 855 91 976 87. 89,045 166 68 87 294 98 515 17 (500) 615 18 28 85 703 4 800 15 911 14 54 71 72 90.

90,074 95 129 63 76 207 37 300 15 (200) 79 94 467. 546 65 792 805 13 937 (200) 93. 91,018 30 48 (100) 84 119 50 57 88 219 (200) 44 74 76 91 305 (200) 472 535 612 (200) 60 977 (100) 98. 92,006 85 (100) 99 188 300 (1000) 23 47 511 (200) 13 698 846 (100) 57 (100) 78 83 (1000) 957 (100). 93,073 79 102 35 51 56 338 46 421 88 568 85 86 (100) 616 19 (200) 53 701 19 28 919 80. 94,010 101 19 27 291 333 37 (1000) 62 445 62 (1000) 92 93 527 47 91 (1000) 609 (500) 35 58 712 47 50 60 812 (500) 14 911 47.

Aufruf

zur Unterstützung der Wasserbeschädigten in der Schweiz.

Nachfolgendes Schreiben ist den Unterzeichneten von Seiten des Herrn schweizerischen Gesandten zugegangen:

Berlin, den 18 Oktober 1868.

Herrn Prediger Gambini in Berlin.

Ueberschwemmungen von bisher unerhörter Zerstörungsgewalt und Ausdehnung in den Flussthälern des Tessin's und Rhein's, der Reuss und Rhone haben jüngst die schweizerischen Kantone Tessin, Graubünden, St. Gallen, Uri und Wallis schwer — den Kanton Tessin insbesondere — in entsetzlicher Weise heimgesucht.

Ganze Ortschaften sind zerstört oder unbewohnbar, hunderte von Familien angesichts des anbrechenden Winters obdachlos geworden. Aecker, Wiesen, Obstgärten arg verwüstet, fortgeschwemmt oder unter Schutt und Trümmern unwiederbringlich begraben. Die eingeheimsten oder noch ausstehenden Erndten — der jährliche Nahrungsbedarf von Tausenden — zu Grunde gerichtet. Unzähliges Vieh sammt den Stallungen und Vorräthen von den Fluthen verschlungen. Abgesehen von der Zerstörung an Strassen, Brücken, Dämmen berechnet sich der Schaden an Privateigenthum nach Millionen. Tausende unserer Mitbürger sind für die nächste Zukunft vom Nothwendigsten entblösst, für eine ferne Zukunft tief verarmt.

Obgleich unser Land von Naturereignissen oft und schwer heimgesucht wird — so steht das gegenwärtige Unglück hinsichtlich seiner Grösse und Ausdehnung beispiellos in unserer Geschichte da, und es bedarf aussergewöhnlicher Anstrengungen, um tausende unserer Mitbürger vom Untergange zu retten. — Die Organisation zum Behuf umfangreicher Unterstützung ist in unserem Vaterlande im vollen Gange. Der schweizerische Bundesrath selbst hat die oberste Leitung derselben übernommen und wendet sich vertrauensvoll um Mitwirkung auch an seine Mitbürger im Auslande.

In Folge Auftrages des schweizerichen Bundesrathes richtet der Unterzeichnete an seine Landsleute in Deutschland die Bitte, den unglücklichen Mitbürgern im theuren Vaterlande in brüderlicher Liebe beizustehen und an Ew. P. T. insbesondere — in Ihrer Umgebung das Erforderliche in diesem Sinne, jedoch nach Vorschrift hiesiger Gesetze, ins Werk zu setzen, und eingehende Liebesgaben ihm zu Händen des schweizerischen Bundesraths zu übermitteln.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner ganz besonderen Hochachtung, mit der ich zeichne

als Ihr ergebenster B. Hammer, Oberst.

Auf Grund und mit Bezugnahme auf diese Aufforderung haben sich die Unterzeichneten als Unterstützungs-Comité constituirt und bitten ihre Landsleute, sowie alle Freunde der Schweiz, den Unglücklichen dieses Landes ihre werkthätige Theilnahme zuzuwenden.

Die geehrten Redaktionen der Zeitungen werden ergebenst ersucht, demselben einen Raum in ihren Spalten zu gewähren.

Die Expedition dieser Zeitung, sowie der Herr Prediger Gambini in Berlin, Brüderstr. 16., sind zur Annahme milder Gaben bereit.

Im Namen des Comité.

Prediger Gambini, Schatzmeister, Brüderstrasse 16., L. Caviezel, Dr. A von Claparède, Dr. A. Giovanoly, Dr. G. van Muyden, Ch. Ph. Mercier, B. Schafheitlin, G. A. Spargnapani.

Angekommene Fremde

vom 27. Oktober.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer v. Winterfeld aus Roszinno, v. Potworowski aus Gola, v. Kalkstein aus Polen, v. Brodnicki aus Dziecmiarki, v. Radonski aus Ninino, Schemmann aus Slupia, Forstemann aus Verder a. d. R. und Forstemann aus Szczepowice, Frau Rentiere Schemmann aus Hamburg, Dr. Chozlowski nebst Sohn aus Ulanowo, Inspektor Behnke aus Berlin, Oekonomie-Komiss.-Rath Herrmann aus Trzemeszno, Fabrikbesitzer Rößler und Geschäftsführer Säbert aus Waitze, Holzhändler Faustmann aus Secko, die Kaufleute Fordemann aus Halle a. S., Deicher, Meyer, Correll und Böse aus Berlin, Ploch aus Köln, Weinschenk aus Schwabach, Schnorrenberg aus Aachen, Römer aus Düren, Falke aus Brandenburg, Arndt aus Stettin und Krotowski aus Breslau, Rentier v. Kaminski aus Berlin, Baumeister Richter aus Herforth, Ingenieur Felgentreu aus Hamburg, Dr. d. Chemie Spieß aus Suhl.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Mendel aus Trzemeszno und Mai aus Kosten, Forstbeamter Krystkiewicz aus Polen, Propst Dorszewski aus Mogilno.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Kaufmann Klinner aus Breslau, Regierungsrath Biefel aus Posen, Lieutenant Flöter aus Paderborn, die Geometer Siegert und Stolzmann aus Berlin, Frau Juling aus Zechin, Gutspächter Rose aus Stargardt.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Lakomicki aus Machcin, v. Skrzydlewski aus Ociesin, v. Prądzynski aus Lucin, v. Treskow aus Owinsk, Schmidt aus Charzewo und v Pintkowski aus Nozyczyn, die Bürgerfrauen Golanska aus Kotlin und Kossowska aus Jarocin, Baumeister Schröder aus Gnesen.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer Graf Dąbski aus Kolaczkowo, v. Chlapowski aus Sosnica, Baranowski aus Rosnowo, v. Bukowiecki aus Owinsk und v. Karczewski aus Lubonia, Architekt Fitz aus Berlin.

HOTEL DE PARIS. Propst Dynkowski aus Slupia, Distriktskommissar Winkelmann aus Nekla, Gutsbesitzer Chrzanowski aus Obiecanowo.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer v. Sander aus Charcice, v. Braunschweig aus Plawce, Witt aus Bogdanowo, Lüdemann aus Sendziwojewo und v. Werder aus Kamin, königl. Domänenpächter Laube aus Plebiszlawce, Rechtsanwalt Kempner aus Driesen, Justizräthin Frau Pausch aus Wreschen, Hoflieferant Hegewald aus Bromberg, die Kaufleute Granger und Rappaport aus Berlin, Mannheim aus Hamburg, Cohn aus Königsberg, Weber aus Leipzig, Krause aus Brieg, Nuckenbold aus Hamm, Cohn nebst Fam. aus Görlitz und Broders aus Paris.

SCHWARZER ADLER. Rittergutsbesitzer v Urbanowski nebst Sohn aus Turostowo, die Gutsbesitzer Szulczewski aus Pierzchno und v. Skąpski nebst Frau aus Michorzewo, Landwirth v. Kaminski aus Kąsinowo, Kaufmann Mottek aus Wronke, Propst Krygier aus Schrimm, Techniker Jankiewicz aus Wojnowice, Frau Oberförster Preiß aus Lesniewo, die Agenten Dr. Eckert und Fennych aus Schroda.

BERNSTEIN'S HOTEL. Die Kaufleute Wolfski aus Grüneberg und Witkowski aus Trzemeszno, Inspektor Miaskowski aus Wreschen.

EICHENER BORN. Handelsmann Grün aus Kröben.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Proklama.

Es ist die Todes-Erklärung folgender Personen beantragt:

1) Des **Oskar Kwilecki,** welcher am 25. September 1829 geboren und etwa im Jahre 1852 nach Amerika gegangen ist, ohne seitdem von sich Nachricht gegeben zu haben;
2) der **Luitgardia Willmann,** welche am 5. September 1822 geboren ist, seit länger als 10 Jahren nach Warschau verzogen sein soll, ohne seitdem von ihrem Leben Nachricht gegeben zu haben;
3) der **Hannchen Dannikel** verehelichten **Leßlauer,** geboren zu Neustadt bei Pinne im Jahre 1825, welche seit dem Jahre 1850 nach Amerika ausgewandert sein soll, ohne daß bisher von ihrem Leben etwas bekannt geworden ist.

Es werden deshalb alle diese Personen, sowie deren unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte persönlich oder schriftlich, spätestens aber in dem am

25. Juni 1869,
Vormittags 12 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Hoffmann an hiesiger Gerichtsstelle (Zimmer Nr. 4.) anberaumten Termine zu melden und dort weitere Anweisungen zu gewärtigen, widrigenfalls die Verschollenen werden für todt erklärt werden, ihr Nachlaß aber unter Präklusion der unbekannten Erben, den nächsten bekannten Erben, oder beziehungsweise dem Fiskus zugesprochen werden wird.

Graetz, den 12. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.
Hoffmann.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Schrimm,
I. Abtheilung.
Schrimm, den 9. April 1868.

Die dem **Peter Wladislaus Kollat** gehörigen Grundstücke **Xions** Nr. 6. und **Kielczyn-Hauland** Nr. 12., ersteres abgeschätzt auf 5499 Thlr. 25 Sgr., letzteres auf 1371 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. November 1868
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei Gericht zu melden.

Die Grundstücke werden sowohl einzeln als verbunden zum Ausgebot kommen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Gnesen,
den 21. Mai 1868.

Das dem Oekonom **Johann Luttelmann** adjudicirte Grundstück **Komorowo Nr. 5.,** gerichtlich abgeschätzt auf 9,561 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Dezember 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Schrimm,
Erste Abtheilung,
den 15. April 1868.

Das dem Zimmermeister **Herrmann Lange** und dessen Ehefrau **Pauline,** geb **Rauhut** gehörige, in der Stadt **Schrimm** sub Nr. 260. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 8932 Thlr. 21 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. November 1868
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei Gericht zu melden.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Posen wird das unterzeichnete Haupt-Amt, und zwar im Amtslokale der Steuer-Rezeptur zu **Kostrzyn,**

am 18. November c.,
von 10 – 12 Uhr Vormittags,

die Chausseegeld-Hebestelle zu **Siedlec,** zwischen Kostrzyn und Nekla, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages, vom 1. Februar k. J. zur Pacht ausstellen.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 150 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei der Steuer-Rezeptur zu Kostrzyn zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen werden. Die Pachtbedingungen können sowohl bei uns, wie auch bei der Steuer-Rezeptur zu Kostrzyn von heute ab während der Dienststunden eingesehen werden.

Pogorzelice, den 23. Oktober 1868.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Proklama.

Wniesiono, aby za zmarłych uznać następujące osoby:

1) ***Oskara Kwileckiego,*** który się dnia 25. Września 1829. urodził i może w roku 1852. do Ameryki poszedł, nie dawszy od owego czasu o swém życiu i miejscu pobytu żadnéj wiadomości;
2) ***Luitgardy Willmann,*** urodzonéj dnia 5. Września 1822., która przed więcéj niż 10 laty przeprowadzić się miała do Warszawy, nie dawszy od owego czasu o swém życiu i miejscu pobytu żadnéj wiadomości;
3) ***Joanny Danikiel,*** zamężnéj ***Lesslauer,*** urodzonéj w Lwówku w roku 1825., która wywędrować miała w roku 1850. do Ameryki, nie dawszy dotąd o swém życiu i miejscu pobytu żadnéj wiadomości.

Wymienione osoby i sukcessorowie tychże, oraz i spadkobiercy zapozywają się przeto, aby się do sądu podpisanego osobiście lub piśmiennie najpóźniéj w terminie na dzień

25. Czerwca 1869.
z rana o godzinie 12.

przed sędzią powiatowym Panem ***Hoffmann*** w tutejszym sądzie (sala Nr. 4.) wyznaczonym zgłosili i tam dalszego zalecenia oczekiwali, w przeciwnym bowiem razie wspomnione osoby za zmarłe uznane będą a majątek ich pozostały pod prekluzyą nieznajomych sukcessorów najbliższym znajomym sukcessorom, odnośnie fiskusowi przysądzonym zostanie.

Grodzisk, dnia 12. Lipca 1868.

Królewski Sąd powiatowy.
Wydział I.
Hoffmann.

Sprzedaż konieczna.

Król. Sąd powiatowy w Śremie,
Wydział I.
Srem, dnia 9. Kwietnia 1868.

Należące do ***Piotra Władysława Kollata*** grunta w **Książu** pod Nr. 6 i na **Kielczynskich olendrach** pod liczbą 12. położone, pierwszy na 5499 tal. 25 sgr., drugi na 1571 tal. 15 sgr. oszacowane wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, mają być

dnia 11. Listopada 1868.
przed południem o godzinie 11.

w miejscu zwykłem posiedzeń sądowych sprzedane.

Wierzyciele, którzy dla pretensyi realnéj, nie okazującéj się z księgi hipotecznéj, zaspokojenia z ceny kupna poszukują, winni się z swoją pretensyą do sądu zgłosić.

Grunta powyższe będą pojedyńczo i też wspólnie do licytacyi wystawione.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Posen wird das unterzeichnete Haupt-Amt, und zwar im Amtslokale der Steuer-Rezeptur zu **Kostrzyn**

am 17. November c.,
Vormittags von 10 – 12 Uhr,

die Chaussee-Hebestelle zu **Paczkowo,** zwischen Schwersenz und Kostrzyn, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages, vom 1. April k. J. ab zur Pacht ausstellen.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 200 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei der Steuer-Rezeptur zu Kostrzyn zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen werden. Die Pachtbedingungen können sowohl bei uns, wie auch bei der Steuer-Rezeptur zu Kostrzyn von heute an während der Dienststunden eingesehen werden.

Pogorzelice, den 23. Oktober 1868.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Bau- 2c. Holz-Auktion.

Mittwoch den 28. Oktober, Vormittags von 11 Uhr ab, werde ich **am Bauplatz der neuen evangelischen Kirche** (Berlinerstraße) **Bauhölzer** verschiedener Länge und Stärke, darunter **Balken** von sehr guter Qualität, ferner

von Nachmittags 3 Uhr ab

im hiesigen **Kämmereihofe hinter den neuen Brotbänken,** für Rechnung des früheren Vereins zur Verbesserung der Pferde- 2c. Zucht, eine Partie **Lang-** und **Kreuzhölzer, Bretter, Bohlen** 2c. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski,
königlicher Auktions-Kommissarius.

Das Gut **Gr.-Michelau** Nr. 5., 830 Morgen groß, mit gutem Torfstich, Windmühle, ein Meile vom Bahnhof Wehlau an der Chaussee belegen, will der Besitzer, welcher seinen Wohnsitz auf einem anderen Gute hat, nachdem die Hypothek fest geordnet, verkaufen und habe ich zum Verkauf einen Termin

auf den 12. November, Nachmittags 4 Uhr, in meinem Geschäfts-Lokale, Kl. Domplatz Nr. 15 b.,

anberaumt, zu dem Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nähere Auskunft auf Erfordern ertheilt wird.

Königsberg i. Pr.,
den 17. Oktober 1868.

Stellter, Justizrath.

Es wird eine Restauration oder Hotel zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden unter ***A. Z. 43.*** poste restante **Neustadt a. W.,** Provinz Posen, **franko** erbeten.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Konsumtibilien pro 1869 für die hiesigen Garnison-Anstalten resp. Militär-Behörden, als:

circa 46 Klaftern Eichenholz,
" 25 " Elsenholz,
" 129 " kiefern Klobenholz,
" 216 " kiefern Bäckereiholz,
" 159 Centner raffinirtes Rüböl,
" 110 " Petroleum,
" 25 " Talglichte,
" 16 " grüne Seife,
" 4 " weiße Seife,
" 146 " krystallisirte Soda,
" 78 Ries Papier in verschiedenen Sorten,
" 4500 Stück Schreibfedern 2c.,

soll durch Submission, Freitag

den 30. Oktober c.,
Vormittags 10 Uhr,

verdungen werden. Offerten versiegelt und für die verschiedenen Lieferungen bezeichnet, sind bis dahin im Büreau der Garnison-Verwaltung, Wallstraße Nr. 1., abzugeben, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen ausliegen und eingesehen werden können.

Später eingehende Offerten und Nachgebote werden nicht angenommen.

Posen, den 23. Oktober 1868.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Ein Gasthof

in einem zukunftsreichen Orte des Kreises Obornik ist aus freier Hand bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter ***A. X. 10,000*** niederzulegen in der Exped. der Posener Zeitung.

1500 Thaler

werden zur ersten Hypothek auf die Apotheke einer kleinen Provinzialstadt des Großherzogthums sofort gesucht. Selbstdarleiher erhalten nähere Auskunft in der Wallischei-Apotheke zu Posen.

Schwäche, Frauenkrankheiten jeder Art, Weißfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Specialarzt ***Giersdorff,*** Kochstr. Nr. 46. II. **Berlin,** von 8–½12 und von 3–½6 Uhr. Auch briefl.

Für Unterleibsleiden, Geschlechtskrankheiten 2c. ***Dr. Eduard Meyer*** in **Berlin,** Kronenstr. 17.

Krämpfe. Die Fallsucht heilt sicher ein d. O. **Epilepsie.** **Boedeker,** Köpnickerstr. 60 Berlin, zu beziehendes Mittel. Briefe franko.

Dr. Levinstein's
Maison de santé,

Berlin-Schöneberg 11/12.,

Heil-Anstalt für innerliche, äußerliche und Nerven-Krankheiten. Behandelnder Arzt, Sanitätsrath Dr. **Levinstein.** Konsultationen der ersten Aerzte Berlins. Meldungen zur Aufnahme nimmt entgegen

Das Bureau des Maison de santé.

Die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst niedergelassen habe.

S. Liedke,
Maurermeister,
Posen, Graben Nr. 3b.

Eine billige **Ausbesserin** und **Plätterin** empfiehlt sich **Friedrichsstraße Nr. 28.** bei Frau **Fritsch,** eine Treppe.

Frischen
Stettiner Portland-Cement

in **Original-Packung** offerirt billigst der Spediteur

Rudolph Rabsilber
in **Posen.**

Zur Bequemlichkeit für Blumenfreunde habe ich außer meiner Gärtnerei (St. Martin 16.) in **Tilsners Hôtel garni, Friedrichs- und Wilhelmstraßenecke,** eine Verkaufsstelle eröffnet. Indem ich dieses Unternehmen dem Wohlwollen des Publikums bestens empfehle, zeige ergebenst an, daß ich daselbst stets neben schönen Blatt- wie blühenden Topfgewächsen, saubere **Bouquets** und **Kränze** zu billigsten Preisen anfertige und bitte um geneigten Zuspruch.

A. Krug,
Kunst- und Handelsgärtner.

Holz-Verkauf.

In dem zur Herrschaft **Ottorowo** bei Samter gehörigen Forstreviere soll eine Quantität Kiefern- und Eichen-Langhölzer auf dem Stamme öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Zu diesem Zwecke wird ein Licitations-Termin

am 10. November d. J.,
früh 10 Uhr,

in Ort und Stelle im Walde stattfinden und es werden Kaufliebhaber zu diesem Termine mit der Bemerkung eingeladen, daß der Waldwärter **Grajek** zu Forsthaus **Kuźle** angewiesen ist, vom 1. k. Mts. ab, die Verkaufsparzellen zur Besichtigung örtlich anzuweisen.

Ottorowo, den 24. Oktober 1868.

Die Forstverwaltung.

Düngerverpachtung

im **Kantorowiczschen Gasthof, Posen,** Schrodkastr. 7., vom 1. Januar 1869 ab.

Bauholz-Verkauf.

Im Pietrzykower Walde bei Peysern, hart an der preußischen Grenze bei Borkowo und Gorazdowo, werden kieferne und eichene Bauhölzer zu billigen aber festen Preisen durch den Förster Trąpczynski täglich verkauft.



Ausverkauf
zu
äußerst billigen
Preisen.

Obstbäume. — Ziergehölze.

Da wir unsere **Grabowiecer Baumschulen** zu räumen beabsichtigen, so verkaufen wir sämmtliche Bestände zu den **niedrigsten Preisen.**

30,000 Stück Obstbäume, Aepfel, Birnen, Kirschen 2c., in den **edelsten Sorten.**

25,000 Schock Ziergehölze für Parkanlagen u. kleinere Privatgärten geeignet.

Obststräucher, in den besten englischen und französischen Sorten.

Schönblühende Staudengewächse, Trauerbäume, Heckensträucher 2c.

Preis-Verzeichnisse über Obstbäume, Ziergehölze, Blumenzwiebeln, Sämereien 2c. 2c. werden auf Verlangen franko und gratis übersandt.

Gebr. Zweiger's Baumschulen,
Kunst- und Handelsgärtnerei zu **Samter.**

Die Pommerschen Obstbaum- und Gehölzschulen zu **Radekow** bei Tantow an der Berlin-Stettiner Bahn, empfiehlt zur Herbstpflanzung: Obstbäume jeder Art und Form, Trauerbäume, Kugelakazien, Schling- und Heckenpflanzen, Alleebäume, Gehölzsämlinge, Ziersträucher zu Parkanlagen, Rosen, Tannenarten, Stauden 2c. 2c.

Kataloge frei gegen frei.

Bockauktion zu Narkau,

¾ Meilen von Dirschau,

am **9. Dezember 1868,** **Vormittags 11 Uhr,**

über **31 Vollbluthiere d. Rambouillet-Stammes.**

Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt.

R. Heine.

25 starke Arbeitsochsen, sich besonders zur Mast eignend, verkauft das Dominium **Parsko** bei Alt-Boyen.

In meiner hiesigen **Original-Negretti-Heerde — rein Pleetzer Stamm,** welcher 1817 und 1819 in Hostitz angekauft ist — beginnt in diesem Jahre der Verkauf von **geimpften Zeit-Böcken,** welche sich durch **Statur** und **größte Reichwolligkeit** auszeichnen,

am Dienstag d. 10. November,

zu billigen aber festen Preisen.

Auf vorherige Meldung stehen Wagen auf den Bahnhöfen zu **Stargard** und **Trampke** zur Abholung bereit.

Alt-Damerow Post. Lenz p. Stargard i. P., 24. Oktober 1868.

Runge.



Vom 20. Oktober an stehen auf dem Domin. **Orla** bei Koźmin Böcke aus der Herzoglich Anhaltischen Stammschäferei **Fraßdorf** zum Verkauf.

Auf dem Dom. **Blizyce** bei Schocken stehen 2jährige wollreiche **Böcke** zum Preise von 10 bis 20 Thlr. zum Verkauf.

Die Gutsverwaltung.

Großer Ausverkauf

von neu angefertigten **Damenmänteln** in Sammet und Velour, ebenso von feinen **Long-Shawls** und echten Spitzen

Bournesse, **Wilhelmsstr. 9.,** im Appelschen Hause.

Eine große Partie

Garnituren (Stulpen und Kragen) fein gestickt, schon von 2 Sgr. ab bis zu den feinsten Genres, empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Louis Lewin,
7. Breitestraße 7.

Velour, Plüsch, Angora, Crümmer, Astrachan- und Doublestoffe zu Jaquetts, Mänteln und Paletots in größter Auswahl billigst bei

Neuestraße 4. **S. H. Korach.** Neuestraße 4.

Die Auflösung meines Modewaaren-Geschäfts und die Ordnung der darauf bezüglichen Angelegenheit bedingt gleichzeitig die **schnellste Einziehung** aller Außenstände. Die Interessenten wollen gefälligst binnen **längstens 4 Wochen** an mich Zahlung leisten, da gegen Säumige nach Ablauf dieser Frist **der Rechtsweg** beschritten werden muß.

Posen, 27. Oktober 1868. **Louis Hirschfeld,**
Markt- und Breslauerstraßen-Ecke 61.

NB. Der Ausverkauf wird **zu ermäßigten Preisen** fortgesetzt.

Wollene Gesundheits-Jacken und Beinkleider für Herren, Damen und Kinder, Gummi-Schuhe und Regenschirme in größter Auswahl bei

Z. Zadek & Co.,
5. Neuestraße 5.

Starkes **Eichen-Kloben-Holz**, die Klafter 6 Thlr. 15 Sgr., zu verkaufen bei
Jacobsohn, Graben Nr. 7.

Mein Lager couleurter Seidenwaaren ist mit allen Neuheiten der Saison, in überaus **großer** Auswahl, ausgestattet und empfehle:
Satin (Atlas),
Moiré antique,
Gros de Londres,
Gros Faille,
Poult de soie satiné,
Drap de Lyon glacé,
Taffetas rayé,
Droguets façonné etc.,
sowie alle Genres
schwarzer Seidenstoffe,
schwarzer u. couleurter Sammete.
Posen, **Markt Nr. 63.**
Robert Schmidt
(vorm. **Anton Schmidt**).

Den Herren Guts- und Brennereibesitzern

empfehlen geaichte **Normal-Alkoholometer** unter Garantie der genauesten Richtigkeit, ebenso **Barometer, Maisch-Thermometer, Aräometer, Sacharometer, Maischsäureprober, Kartoffelprober,** überhaupt sämmtliche Instrumente für Brau- und Brennereien, Preise solide.
Gebr. Pohl, Optiker.
Posen, Wilhelmsstr. 9.

Nr. 14. Breslauerstraße Nr. 14.
R. Gensleweit,
Uhrmacher.
Empfehle mein gut assortirtes Lager:
Silberne Ancre-Uhren, von 9 bis 20 Thlr.
Silberne Cylinder-Uhren, von 5½ bis 12 Thlr.
Regulateure, Pariser Pendules, Schwarzwälder Wanduhren, von 1 bis 10 Thlr.
Talmi-Ketten (nicht schwarz werdend), unter 6jähriger Garantie, von 27½ Sgr. bis 5 Thlr.
Talmi-Schlüssel, von 10 bis 25 Sgr.
Reparaturen werden aufs Sorgfältigste ausgeführt und bei reeller Garantie die billigsten Preise zugesichert.

Eine starke vierspännige, fast neue **Dresch-Maschine** mit Kleereiber und Göpel, steht zum Verkauf in der ***J. Moegelin***schen Maschinen-Fabrik in **Posen.**

Repositorien, Glasschränke 2c., billig zu verkaufen **Bergstr. 9.** im Eckladen.

Domino-Spiel-Karten

werden gegen vorherig **frankirte** Einsendung in Briefmarken von 5 Sgr. **per Spiel franko** nach auswärts versandt. Wiederverkäufer erhalten en gros 50% Rabatt.
Carl Mainer, München.

Besten Prima Schweiz., echt. Limburg. Sahn- und Pik. Olmütz. **Käse** empf. **Kletschoff.**

Frischen grossköpfig. Algier-Blumenkohl sowie Teltower Rübchen empfing
A. Cichowicz.

Frisch geschossene **Fasanen, Hasen u. Rebhühner** empfing
F. Fromm.

Magdeburger Sauerkohl und Calb. saure Gurken empfiehlt
Eduard Stiller,
vorm. **F. A. Wuttke,**
Sapiehaplatz 6.

Die letzte Sendung frischer **Gebirgs-Preißelbeeren** empfing
F. Fromm.

Frische fette Kieler Sprotten und Hamburger Speckbücklinge empfiehlt
Eduard Stiller,
vorm. **F. A. Wuttke,**
Sapiehaplatz 6.

Hamburger „koscher" Fleischwaaren, v. Rabbinat anerkannt, empfiehlt **F. Fromm,** Sapiehapl. 7.

Gänzlicher Ausverkauf von feinen Havanna-Cigarren, sowie Ambalema u. Kuba-Cigarren, zu auffallend bill. Preisen. **Joseph Warszawski.**

Mühlenstr. 20, im 3. Stock vorn heraus, sind zwei aneinander grenz., gut möbl. Zimmer, ein größeres und ein kleineres, zusammen auch einzeln, vom 1. November zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein großes möbl. Parterre-Zimmer zu verm. **Langestraße,** neben dem III. Bezirks-Amt.

Ein gut möblirtes Parterre-Zimmer ist **Halbdorfstr. 7.** vom 1. Novbr. ab zu verm.

Friedrichsstr. Nr. 21., 2. Etage, ist ein gut möbl. Zimmer mit Kabinet zu vermiethen.

Eine **Schlosserwerkstatt,** die sich ihrer günstigen Lage wegen auch zur Färberei eignet, und eine hübsche Wohnung von 2 Stuben und Küche, sind **Venetianerstraße 5.** sofort zu vermiethen.

Krämerstr. im Kraynschen Hause, 3 Tr., ist ein Zimmer, möbl. od. unm., f. 1 od. 2 Herr. z. v.

Breslauerstr. 36. im 1. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Eine **Wohnung** von 4 Stuben und Küche im ersten Stock ist zu vermiethen
Graben Nr. 7.

Markt 71. im ersten Stock ein Geschäftslokal, im zweiten ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Im 2. St. nach vorn 2 Stuben, Alk., Küche nebst Wasserl. u. Mädchengel., sof. für 90 Thlr. jährl. zu beziehen. Näh. **Schlosserstr. 6.**

Wilhelmsplatz 7. eine Treppe sind 2 möbl. Zimmer zu vermiethen.

Offene Stellen

für alle **Stellensuchende** des Handels, Lehrfachs, Land- und Forstwirthschaft, sowie **jeder** andern Geschäftsbranche oder Wissenschaft werden **direkt** und **umgehend** Jedem durch die **„Vakanzen-Liste"** nachgewiesen, und zwar **ohne Kommissionaire und ohne Honorare.** Abonnement geschieht einfach durch Post-Anweisung mit 1 Thlr. für 5 Nummern oder 2 Thlr. für 13 Nummern. **Nähere Auskunft gratis** durch ***A. Retemeyers*** Central-Ztgs.-Bureau in Berlin.

Auf alle Anfragen wegen der Beamtenstelle auf dem Vorwerk **Byszke** zur Antwort, daß dieselbe bereits vergeben ist.

Ein — auch im Polizeifache geübter **Postgehilfe** findet gegen angemessenes Salair sofortige Beschäftigung. Anmeldungen inkl. Zeugnisse **franko** poste restante **Raszkow** bei Ostrowo.

Einen **Destillateur,** der selbstständig die Destillation leiten kann, sucht zum sofortigen Antritt ***A. Hoffbauer,***
Neutomysl.

Auf der Domaine **Laziska** bei Wongrowitz werden zum sofortigen Antritt ein deutscher der polnischen Sprache mächtiger **Wirthschafts-Inspektor** und ein **Schreiber** gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Für mein Weißwaaren-, Putz- und Mode-Geschäft suche für sofort einen **jungen Mann,** der polnisch spricht, der Branche kundig und namentlich tüchtiger Verkäufer ist. Nur solche wollen sich melden bei
L. Henschel in **Graudenz.**

Ein Lehrling, mosaischer Religion, der gut polnisch spricht, findet zum sofortigen Antritt in meinem Kolonial- und Farbewaaren-Geschäft eine Stelle.
J. Blumenthal in **Posen.**

Ein erfahrener **Brennerei-Techniker,** welcher eine bedeutende Getreide-Brennerei auf Preßhefe selbstständig zu leiten und über seine bisherigen guten Leistungen entsprechende Zeugnisse beizubringen vermag, **findet** ein sofortiges annehmbares Placement in der Getreide-Brennerei von
Ferd. Rückforth's Nachfolger in Stettin.

Eine deutsche **Kuhmagd** und zwei deutsche **Ackerknechte** finden sofort oder auch später Stelle auf **Dom. Sniaty I.** bei Schmiegel. Reisegeld wird vergütet.

Ein **Wirthschafts-Inspektor,** 8 J. beim Fach, aus anständiger Familie, evang., der poln. Sprache mächtig, sucht zu Neujahr selbstst. Stellung oder die eines ersten Beamten unter solid. Bedingungen. Gef. Off. werden unter ***S. M.*** poste restante **Miecisko** erbeten.

Ein unverheiratheter Gärtner, 24 Jahre alt, soeben vom Militär entlassen, mit allen Zweigen seiner Branche aufs Genaueste vertraut, im Besitz der besten Atteste, sucht sofort oder zum 1. Januar k. J. dauerndes Engagement. Gef. Offerten wolle man per Adresse Kunstgärntner ***J. Craelzig*** auf **Herrmannsdorf** b. Brechelshof einsenden.

Das Buch vom Grafen Bismarck

von **George Hesekiel,** Verlag von **Velhagen & Klasing** in **Bielefeld** und **Leipzig,** I. Abtheilung mit ca. 40 Illustrationen, **Preis** 1 Thlr., wurde soeben ausgegeben. Die **erste** Auflage wurde sofort vergriffen, die **zweite** ist jedoch bereits versandt. Zu haben in **Posen** bei **Ernst Rehfeld,** Wilhelmsplatz 1. (Hôtel de Rome).

— **S. Mode's Verlag in Berlin.** —

Bomben und Granaten

aus gezogenen Kanonen
oder
Ihr sollt und müßt lachen!
Ein lustiger Gesellschafter für alle Welt zur Unterhaltung und Belustigung in fröhlichen Kreisen, enthaltend
400 Anekdoten,
Schwänke, Schnurren, Vorträge, Räthsel, Wortspiele, komische Druckfehler, Narrheiten, Blödsinn 2c.
Von **Fr. Reuter.**
2 Theile à 10 Sgr. (Jeder Band ist auch einzeln zu haben.)
Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in **Posen** namentlich bei
J. J. Heine, Markt 85.

M. 28. X. A. 7. J. III. & M. C.

Sonnabend, den 31. Oktober,
Nachmittag 5 Uhr,
Aufführung kirchlicher Musik
in der
Garnisonkirche.
Programm.
1. Fuge A moll . . . Seb. Bach.
2. Choral und Variationen: Mache dich mein Geist bereit . . . Mettner.
3. Andante a. Sonate A-dur Nr. 3 . . . Mendelssohn
4. Chorgesang . . . Bortniansky
5. Orgelsonate D-moll . . . Töpfer.
6. Chorgesang . . . Hauptmann.
7. Toccata und Fuge D-moll . . . Seb. Bach.

Billets à 10 Sgr. sind in der Musikalienhandlung Bothe und Bock zu haben.
Der Ertrag ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt. ***Bienwald.***

Verloosung.

Die Verloosung der Gegenstände, welche wohlthätige Freundinnen und Freunde der Waisen Behufs einer Ausspielung zum Besten der unter unserer Verwaltung stehenden Waisenmädchen-Anstalt geschenkt haben, soll
Sonnabend den 31. Oktober d. J. Vormittags von 10 Uhr an,
in der Wohnung Ihrer Excellenz der Frau Ober-Präsidentin **v. Horn** im königlichen Regierungs-Gebäude stattfinden.
Daselbst werden die Geschenke drei Tage vorher, den 28., 29. und 30. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, zur Ansicht ausgestellt und noch Loose zum Preise von 7½ Sgr. zu bekommen sein.
Unter den zur Verloosung kommenden Gegenständen befinden sich auch einige schöne Gaben Ihrer Majestät der Königin.
Posen, den 12. Oktober 1868.
Die Vorsteherinnen der Dr. Jakob-schen Waisenmädchen-Anstalt.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **Joseph Cohn** aus Breslau beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
E. Renard
und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Helene Levy,
Louis Manasse.
Posen. Oberzycko.

Ein herzliches Lebewohl
allen Freunden und Bekannten bei meiner heutigen Abreise nach Frankfurt a. M.
Otto Niekisch.

Bei unserer Abreise nach Berlin sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Julius Sternfeld.
Jenny Sternfeld geb. **Wollenberg.**

Am 25. d. Mts. starb unser Kollege, Herr Kreisgerichts-Sekretär und Kontrolleur **Manszewski.**
Lissa, den 26. Oktober 1868.
Die Beamten des kgl. Kreisgerichts.

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief sanft nach mehrwöchentlichem Leiden mein geliebter Gatte, der Rittergutsbesitzer
Georg Treppmacher auf **Xiazno.**
Dies zeigt tiefbetrübt an die hinterbliebene Wittwe
Emma Treppmacher.
Xiazno bei Miloslaw, den 26. Okt. 1868.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Frl. Elisabeth v. Albedyll mit dem Dr. Theodor Toeche in Berlin, Fräul. Anna v. Scheven mit dem Hauptmann Albert Reinsdorff in Putbus, Frl. Nadine v. Ozerow mit dem Legations-Sekretär v. Radowitz in München, Frl. Ida Diederichs in Rostock mit dem Pastor Karl Langbein in Neddemin.

Verbindungen. Gerichtsassessor Wilh. Arnold in Lauenburg i. P. mit Frl. Maria Stryck in Stolp, Leopold v. Rittberg in Dortmund mit Frl. Toni v. Avemann-Letta auf Rittergut Ellershagen.

Geburten. Ein Sohn: dem Gutsbesitzer C. Hoffmann in Neuenburg, dem Lieutenant Seeger in Ratibor, dem Major Schor in Kassel. — Eine Tochter: dem Oberförster Hoffmann in Hohenstein, dem Lieutenant a. D. Eckbert Vogel v. Falkenstein in Dolzig, dem Diakonus Ernst Mühe in Quedlinburg, dem Grafen Andreas v. Bernstorff in Alt-Steinhorst.

Todesfälle. Rentier Louis Dietrich in Berlin, Kirchen-Administrator Premier-Lieutenant a. D. Karl Franz in Pasewalk, Major a. D. August Faure in Rüdesheim, Herrschaftsbesitzer Richard August Benecke v. Gröditzberg auf Gröditzberg bei Dresden, Rittmeister a D. Friedrich v. Kahlden in Arnswalde, General-Konsul Heinrich Theodor v. Schmidt-Pauli in Hamburg.

Stadttheater in Posen.

Dienstag den 27. Okt. **Der Troubadour,** Große Oper in 4 Akten von Proch. Musik von J. Verdi.
Mittwoch den 28. Okt. **Graf Essex.** Trauerspiel in 5 Akten von H. Laube.

Wäre es der hochgeschätzten Direktion nicht möglich, einmal **„Muttersegen"** zur Aufführung zu bringen?
Mehrere Theaterfreunde.

Volksgarten-Saal.

Heute Dienstag den 27. Oktober:
Großes Konzert
von der ganzen Kapelle des 6. Regiments unter der Direktion des Kapellmeisters Herrn ***W. Appold.***
Entrée 2½ Sgr. Familienbillets zu 3 Personen 5 Sgr. Anfang 7 Uhr.
Emil Tauber.

Frischen **Italien. Fleischkäse,**
Frische **Sardellenwurst,**
empfiehlt
A. Rauscher,
große Ritterstraße.

Eine neue Sendung **sehr feines** Kulmbacher Exportbier empfing und empfiehlt
Albert Dümke,
vorm.
H. G. Wolff.
Wilhelmsstr. 17.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Stettin, den 27. Oktober 1868. (**Marcuse & Maas.**)

		Not. v. 26.			Not. v. 26.
Weizen, still.			**Rüböl,** unverändert.		
Oktbr.	72¾	72½	Oktbr.	9	9
Novbr.	70	70	April-Mai 1869	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
Frühjahr 1869	68	67¾	**Spiritus,** fest.		
Roggen, fest.			Oktbr.	17⅓	17¾
Oktbr.	57¾	57¼	Novbr.	17⅓	16⅙
Novbr.	55½	55	Frühjahr 1869	16⅙	16⅚
Frühjahr 1869	51¼	51			

Börse zu Posen

am 27. Oktober 1868.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 85 Gd., do. Rentenbriefe 88 Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen —, do. 5% Kreis-Obligationen —, do. 4% Stadt-Obligationen —, do. 5% Stadt-Obligationen 98¼ Br., poln. Banknoten 83⅞ Gd.

[Amtlicher Bericht.] **Roggen** [p. Scheffel = 2000 Pfd.] pr. Herbst 51½, Oktbr. 51½, Oktbr.-Novbr. 48, Novbr.-Dezbr. 47¾, Dezbr. 1868-Jan. 1869 —, Frühjahr 1869 48.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000% Tralles] (mit Faß) pr. Oktbr. 17⅙, Novbr. $15\frac{19}{24}$, Dezbr. 15⅔, Januar 1869 —, Februar 1869 —, März 1869 —, April-Mai 1869 $16\frac{1}{12}$.

[Privatbericht.] **Wetter:** schön. **Roggen:** fest, pr. Oktbr. 51⅓—½ bz. u. Br., Oktbr.-Nov. 49¼—49½—49 bz. u. Gd., Nov.-Dez. 47¾ bz. u. Gd., 48 Br., Frühjahr —.

Spiritus: laufender Monat getrieben, spätere Sichten etwas fester, pr. Oktbr. $16\frac{11}{12}$—17—17⅙—⅓—$\frac{5}{12}$ bz., Novbr. 15⅔—¾—⅚ bz. u. Br., Dezbr. 15⅔ bz. u. Gd., Frühjahr 16—$16\frac{1}{12}$ bz. u. Br.

Produkten-Börse.

Berlin, 26. Oktober. **Wind:** SW. **Barometer:** 27''. **Thermometer:** 7°+. **Witterung:** veränderlich.

Es heute eine weitere Preissteigerung für Roggen eingetreten; Oktober vor Allem ist gestiegen; alle anderen Termine folgten der Besserung nur widerstrebend. Loko ist das Angebot reichlich und der Umsatz lebhaft gewesen. Gekündigt 17,000 Ctr. Kündigungspreis 58 Rt.

Roggenmehl fest.

Weizen pr. Oktbr. höher, sonst still. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 68¾ Rt.

Hafer loko und Termine ohne Aenderung. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis 34⅝ Rt.

Rüböl etwas besser bezahlt, aber wenig belebt. Gekündigt 400 Ctr. Kündigungspreis 9½ Rt.

Spiritus ist für Oktober wesentlich gestiegen, alle anderen Sichten besserten sich wenig. Kündigungspreis $18\frac{5}{12}$ Rt.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 65—77 Rt. nach Qualität, weißbunt poln. 73 Rt. bz., per 2000 Pfd. per diesen Monat 68½ a 69 Rt. bz. u. Br., Oktober-Novbr. 64½ bz., April-Mai 62 bz.

Roggen loko pr. 2000 Pfd. 56⅝—57½ Rt. bz., per diesen Monat 57½ a 59 Rt. bz., Oktbr.-Nov. 55½ a ⅞ bz., Novbr.-Dez. 52¾ a 53½ bz., Dezbr.-Jan. —, April-Mai 51 a ½ bz., Mai-Juni 51½ a ¾ bz.

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 46—57 Rt. nach Qualität.

Hafer loko pr. 1200 Pfd. 33—36 Rt. nach Qualität, 33 a 35 Rt. bz., per diesen Monat 34⅝ a ¾ Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 34 bz., Novbr.-Dezbr. 33 bz., Dez.-Jan. —, April-Mai 33 Br., 32¾ Gd.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—75 Rt. nach Qualität, Futterwaare do., Futter- 61 bz.

Raps pr. 1800 Pfd. 78—80 Rt.

Rübsen, Winter- 76—78 Rt.

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß 9½ Rt. bz., per diesen Monat 9½ Rt.

bz., Oktbr.-Novbr. 9 3/8 a 5/12 bz., Novbr.-Dzbr. do., Dezbr.-Januar 9 5/12, Jan.-Febr. —, April-Mai 9 2/3 bz., Mai-Juni 9 3/4 bz.

Leinöl loko 11½ Rt. Br.

Spiritus pr. 8000% loko ohne Faß 18½ Rt. bz., loko mit Faß —, per diesen Monat 18¼ a ¾ bz. u. Br., 2/3 Gd., Oktbr.-Novbr. 16 5/6 a 11/12 bz. u. Br.-5/6 Gd., Novbr.-Dezbr. 16⅓ a 5/12 bz., Br. u. Gd., Dezbr.-Januar —, Januar, Febr. —, Febr.-März 16 7/12 bz., April-Mai 16 5/6 bz., Br. u. Gd., Juni-Juli 17 7/24 a ⅓ bz.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 4⅔—4½ Rt., Nr. 0. u. 1. 4½—4⅓ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 4¼—3 11/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3⅚—3 7/12 Rt. pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unversteuert inkl. Sack schwimmend: per diesen Monat 3 Rt. 29½ Sgr. bz., Oktbr.-Novbr. 3 Rt. 26¼ Sgr. Br., Nov.-Dezbr. 3 Rt. 22½ Sgr. bz., April-Mai 3 Rt. 16½ Sgr.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loko 7¼ Rt., Oktbr.-Novbr. 7 1/24 bz., Nov.-Dezbr. 7⅛ Br. (B. H. Z.)

Breslau, 26. Oktbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] **Kleesaat** rothe, matter, ordin. 9—10, mittel 11—12½, fein 13—14, hochfein 14½—15. — **Kleesaat** weiße fest, ord. 11—13½, mittel 14½—17, fein 18—19½, hochfein 21—22.

Roggen (p. 2000 Pfd.) matter, pr. Otkbr. 52¼—51¾ bz., Oktbr.-Novbr. 50⅛ bz., Novbr.-Dezbr. 49½ bz., April-Mai 48¾ Br.

Weizen pr. Oktbr. 65 Br.

Gerste pr. Oktbr. 57 Br.

Hafer pr. Oktbr. 52 Br., April-Mai 52 Br.

Raps pr. Oktbr. 87½ Br.

Rüböl wenig verändert, loko 9⅙ Br., pr. Oktbr. und Oktbr.-Novbr. 9 1/12 Br., 9 Gd., Nov.-Dezbr. 9 1/24 bz., 9 1/12 Br., Dezbr.-Jan. 9⅙ Br., Januar-Febr. 9¼ Br., April-Mai 9 5/12 bz.

Spiritus wenig verändert, loko 16⅔ Br., **16½ Gd.,** pr. Okt. 16 7/12—⅔ bz., Gd. u. Br., Oktbr.-Nov. 16 Gd., Nov.-Dezbr. 15⅚ Gd., April-Mai 16 Gd. u. Br.

Zink fest. Die Börsen-Kommission. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 26. Oktbr. **Weizen** 63—67 Rt., **Roggen** 58—60 Rt., **Gerste** 49—57 Rt., **Hafer** 35—37 Rt.

Kartoffelspiritus. Lokowaare vernachlässigt. Termine flau. Loko ohne Faß 18⅓ Rt. bz., Novbr. 17⅙ a 17 Rt., Dez. 17 a 16⅚ Rt., Dezbr.-Jan. 16⅚ Rt. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde a 1⅓ Rt. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus still. Loko 17⅕ Rt. (Mgdb. Ztg.)

Bromberg, 26. Oktbr. Wind: SW. Witterung: veränderlich. Morgens 4° Wärme. Mittags 6° Wärme.

Weizen, 130—132pfd. holl. (85 Pfd. 4 Lth. bis 86 Pfd. 13 Lth. Zollgewicht) 66—68 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht, 133—135pfd. holl. (87 Pfd. 3 Lth. bis 88 Pfd. 12 Lth. Zollgewicht) 69—72 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht.

Roggen, 51 Thlr. pr. 2000 Pfd. Zollgewicht.

Gerste, kleine 42—44 Thlr. pr. 1875 Pfd.

Große Gerste 44—46 Thlr. pr. 1875 Pfd. Zollgewicht.

Kocherbsen 52—56 Thlr.

Spiritus 17½ Thlr. (Bromb. Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 26. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Wetter regnerisch. **Weizen** unverändert, loko 7 a 7, 10, pr. Novbr. 6, 1½, März 6, 2½, Mai 6, 3½. **Roggen** höher, loko 6, pr. Novbr. 5, 14, März 5, 8, Mai 5, 8. **Rüböl** unverändert, loko 10 7/10, pr. Oktbr. 10 11/20, Mai 10 17/20. **Leinöl** loko 11 6/10. **Spiritus** loko 21¾.

Hamburg, 26. Oktober, Nachmittags. **Getreidemarkt. Weizen** und **Roggen** loko stille, auf Termine fest. **Weizen** pr. Oktbr. 5400 Pfd. netto 126½ Bankothaler Br., 125½ Gd., Oktbr.-Novbr. 122½ Br., 121½ Gd., Novbr.-Dezbr. 119 Br., 118 Gd. **Roggen** pr. Oktbr. 5000 Pfd. Brutto 96 Br., 95 Gd., Oktbr.-Nov. 94 Br., 93 Gd., Novbr.-Dezbr. 92 Br., 91 Gd. **Hafer** sehr stille. **Rüböl** unverändert, loko 19½, pr. Oktbr. 19½, April-Mai 20⅜, gek. 1600 Ctr. **Spiritus** fest, 26¼. **Kaffee** sehr fest. **Zink** fest. **Petroleum** fester, loko 14, pr. Oktbr. 13⅝. — Regenwetter.

Bremen, 26. Oktbr. **Petroleum,** Standard white, loko 5 11/12 a 6, pr. Dezbr. 6 a 6 1/12.

London, 26. Oktober. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 22,393, **Gerste** 6065, **Hafer** 22,559 Quarters.

Englischer **Weizen** nur schwierig zu verkaufen, fremder, ausgenommen russischer, vernachlässigt. **Gerste** 1 Sh. höher, als vorige Woche. **Hafer** ½ Sh. höher. — **Mehl** unbelebt. — Wetter veränderlich.

London, 26. Oktbr., Nachmittags. **Viehmarkt.** Am heutigem Markte waren 4070 Stück **Rinder** 18,920 Stück **Schafe.** In Rindern war der Handel lebhafter, die Preise eher fester, englische Zufuhr nur klein. In Schafen war die inländische Zufuhr ebenfalls klein, der Handel bewegte sich aber nur sehr schleppend. Preise für Rindvieh 3 Sh. 6 D. a 4 Sh 8 D., an der Werft 3 Sh. 8 D. a 4 Sh. 2 D., Preise für Schafvieh 3 Sh. 8 D. a 4 Sh. 8 D.

Liverpool (via Haag), 26. Oktbr., **Mittags.** (Von Springmann & Co.) **Baumwolle:** 20,000 Ballen Umsatz. Steigend.

Middl. Orleans 11¼, middl. amerikanische 11, fair Dhollerah 8¼, middling fair Dhollerah 7¾, good middl. Dollerah 7½, fair Bengal 7, new fair Domra 8⅛, good fair Domra 8⅜, Pernam 10¾, Smyrna 8½, Egyptische 11½, Dhollerah Juni-Verschiffung 8¼.

Liverpool, 26. Oktbr. (Schlußbericht.) **Baumwolle:** 20,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 8000 Ballen. Tagesimport 8657 Ballen, davon ostindische 7706 Ballen. Stimmung animirt.

Paris, 26. Oktbr., Nachmittags. **Rüböl** pr. Oktbr. 79, 00, Januar-April 79, 25. **Mehl** pr. Oktbr. 62, 75, Januar-April 61, 50, Baisse. **Spiritus** pr. Oktbr. 73, 50, fest. — Regenwetter.

Amsterdam, 26. Oktbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Getreide stille. **Roggen** pr. Oktbr. 215, März 204. **Raps** pr. Oktober 58, April 61½. **Rüböl** pr. Herbst 30⅛, Mai 31⅞, Septbr. 33. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 26. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. **Getreidemarkt. Weizen** fester, holsteinscher 29⅝ bz.

Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Sehr fest. Raffinirtes, Type weiß, loko 52—52½, pr. Novbr.-Dezbr. 52—52½.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
26. Oktbr.	Nachm. 2	27" 7''' 36	+ 6°9	W 2-3	bedeckt. Cu-st, Ni.
26. „	Abnds. 10	27" 9''' 63	+ 4°6	WSW 2-8	trübe. St.
27. „	Morg. 6	27" 9''' 70	+ 4°1	W 2-3	trübe. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26. Oktober 1868 Vormittags 8 Uhr — Fuß 10 Zoll.
„ „ 27. „ „ „ „ 1 „ — „

Telegramme.

Wien, 27. Okt. Nach der „Presse" hat in der gestrigen Verhandlung des Wehrausschusses Herr v. Beust die nothwendige Kriegsstärke von achthunderttausend Mann in bedeutungsvoller Rede, zu deren Geheimhaltung die Ausschußmitglieder sich verpflichteten, gerechtfertigt. Der Umstand, daß obige anfänglich stark bestrittene Ziffer mit großer Majorität angenommen wurde, giebt das Kriterium für die Tragweite der Rede Beusts.

Paris, 27. Oktober. Der „Moniteur" enthält die Ernennung von 32 Bataillonchefs und 6 Escadronchefs in der Mobilgarde des Ostdepartements.

Madrid, 27. Oktober. Eine Volksdemonstration gegen die Todesstrafe fand statt, indem ein Blutgerüst auf dem Hinrichtungsplatz von der Volksmenge verbrannt wurde. Das erschienene Regierungsmanifest sagt bezüglich der zukünftigen Regierungsform, das Schweigen der Junten hierüber scheine die Neigung für Errichtung einer Monarchie anzudeuten. Doch seien auch Stimmen für die Republik vernommen. Die Regierung werde hierbei nicht nach ihrer eigenen Vorliebe verfahren, sondern den Nationalwillen respektiren.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 26. Oktober 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe		4½	96½ bz
Staats-Anl. v. 1859		5	102⅞ bz
do. 1854, 55, A.		4½	95⅛ bz
do. 1857		4½	95⅛ bz
do. 1859		4½	95⅛ bz
do. 1856		4½	95¼ bz
do. 1864		4½	95⅛ bz
do. 1867 A.B.D.C		4½	95⅛ bz
do. 1850, 52 conv.		4	88 bz
do. 1853		4	88 bz
do. 1862		4	88 bz
do. 1868		4	88 bz
Staatsschuldscheine		3½	81¼ bz
Präm. St. Anl. 1855		3½	120 B
Kurh. 40 Thlr.-Obl.		—	57¼ bz G
Kur- u. Neum. Schld		3½	80¼ bz
Oderdeichbau-Obl.		4½	92 G
Berl. Stadtoblig.		5	103 bz
do. do.		4½	96 G
do. do.		3½	76 G
Berl. Börs.-Obl.		5	100¾ bz
Pfandbriefe	Berliner	4½	92¾ B
	Kur- u. Neum.	3½	76⅛ bz
	do. do.	4	85¼ bz
	Ostpreußische	3½	78½ bz
	do.	4	85½ bz
	do.	4½	90¾ bz
	Pommersche	3½	75⅛ bz
	do.	4	84⅜ bz
	Posensche	4	— —
	do.	3½	— —
	do. neue	4	85⅛ G
	Sächsische	4	— —
	Schlesische	3½	— —
	do. Lit. A.	4	90¾ G
	do. neue	4	90¾ G
	Westpreußische	3½	75⅞ bz
	do.	4	82⅞ bz 4½% 90¾ [bz
	do. neue	4	83 bz
	do.	4½	90¾ bz
Rentenbriefe	Kur- u. Neum.	4	91 bz
	Pommersche	4	90¾ bz
	Posensche	4	88¼ G
	Preußische	4	88¾ B
	Rhein.-Westf.	4	90⅛ bz
	Sächsische	4	90½ B
	Schlesische	4	90¾ G
Preuß Hyp.-Cert.		4½	— —
I. Pr. Hyp.-Pfdbr.		4½	89 G
Preuß. do. (Henkel)		4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	49⅞ bz
do. National-Anl.	5	55¼ bz
do. 250 fl. Pr. Obl.	4	69 G
do. 100 fl. Kred. L.	—	81¾ bz
do. 5pCt. L. (1860)	5	74⅛ bzB ult. 74
do. Pr.-Sch. v. 64	—	57¾ G [bz G
do. Silb. Anl. v. 64	5	60¼ G [Nov.—
Silb.-Pfandbr. der östr. Bodenkred.-G.	5	90 bz B
Ital. Anleihe	5	52¾ bz ult. 52¾ bz
Rumän. Anleihe	8	84 bz [B Nov.
Russ. 5. Stiegl. Anl.	5	70⅞ bz [52⅝ bz
do. 6. do.	5	79⅛ B
Russ.-engl. Anl.	5	88⅛ bz
N. russ.-engl. Anl.	3	55 G
do. v. J. 1862	5	87¼ bz
do. 1864 engl. St.	5	91 G
do. 1864 holl. St.	5	88 G
Präm.-Anl. v. 1864	5	117⅜ bz
do. neue Em. v. 1866	5	115 bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	91 G
„ holl. „	5	87½ G
Russ. Bodenkred. Pf.	5	82½ B
do. Nikolai-Oblig.	4	67¾ G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr 67½ bz kl 67
do. Cert. A. 300 fl.	5	91½ G [bz
do. Pfdbr. in S.R.	4	66⅝ G
do. Part.-O. 500 fl.	4	97⅝ G [79¼ bz
do. Liqu.-Pfandbr.	4	56½ bz [Nov.
Amerik. Anleihe	6	79⅜ b G ult. 79⅜ bz
Türkische Anl. 1865	5	39¾-⅞ bz, ult
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	94⅛ B [39¾-⅞ bz
Neue bad. 35 fl. Loose	—	30½ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	100 bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	102¼ bz
do. 4½% St. A. v. 59	4½	96⅜ G
Braunschw. Anl.	5	101 B
Dessauer Präm.-A.	3½	— —
Lübecker do.	3½	47¼ B
Sächsische Anl.	5	106⅝ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	87½ G
Berl. Kass.-Verein	4	155 G
Berl. Handels.-Ges.	4	118¾ bz
Braunschw. Bank	4	108 B
Bremer Bank	4	111 G
Coburg. Kredit-Bk.	4	73 G
Danziger Priv.-Bk.	4	106¼ etw bz G
Darmstädter Kred.	4	97½ bz
do. Zettel-Bank.	4	96 G
Dessauer Kredit-Bk.	0	2¼ B
Disk.-Kommand.	4	117½ bz
Genfer Kredit-Bk.	4	19 B excl.
Geraer Bank	4	94½ etw bz
Gwrbk. H. Schuster	4	102 etw bz
Gothaer Priv.-Bk.	4	90 bz
Hannoversche Bank	4	84½ B
Königsb. Priv.-Bk.	4	111¾ B
Leipziger Kred.-Bk.	4	106 B
Luxemburger Bank.	4	100½ G
Magdeb. Privatb.	4	88 B
Meininger Kreditb.	4	98⅞-99⅛ B [B
Moldau Land.-Bk.	4	18 etw bz vll 60
Norddeutsche Bank	4	124¼ bz
Oestr. Kreditbank	5	93-92⅞-93 bz B
Pomm. Ritterbank	4	88 B [ult. u.
Posener Prov.-Bk.	4½	102 B [Nov. do
Preuß. Bank-Anth.	4½	154 B
Rostocker Bank	4	113½ G
Sächsische Bank	4	115 bz
Schles. Bankverein	4	116 G
Thüringer Bank	4	72 B
Vereinsbank Hamb.	4	111¼ G
Weimar. Bank	4	88½ bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107¼ G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	87 G
do. do. (Henkel).	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83 G
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	74½ bz G
do. II. Em.	5	80¾ B
do. III. Em.	5	78 bz G
Bergisch-Märkische	4½	96½ G
do. II. Ser. (conv.)	4½	92½ G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	77¾ bz B
do. Lit. B.	3½	77¾ bz B
do. IV. Ser.	4½	91⅜ bz
do. V. Ser.	4½	89¾ B
do. VI. Ser.	4½	87½ B
do. Düssel.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	83 G
do. II. Ser.	4½	89½ G
do. (Nordbahn)	5	99⅜ bz B
Berlin-Anhalt	4	91 G
do.	4½	96¼ bz G
do. Lit. B.	4½	94½ bz
Berlin-Görlitzer	5	100¾ B
Berlin-Hamburg	4	90½ G
do. II. Em.	4	90½ G
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87 G
do. Lit. C.	4	85 B
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	83⅜ G
do. III. Em.	4	83⅜ bz
B.S. IV. S. v. St. g.	4½	94 G
do. VI. Ser. do.	4	82¼ B
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	97 G
do. II. Em.	5	101¾ B
do.	4	— —
do. III. Em.	4	— —
do.	4½	93 B
do. IV. Em.	4	82½ bz G
do. V. Em.	4	82½ B
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	83 B
do. III. Em	4½	88½ etw bz B
do. IV. Em.	4½	88 B
Galiz. Carl-Ludwb.	5	83¾ etw bz B
Lemberg-Czernowitz	5	66 G n. 71¾
Magdeb.-Halberst.	4½	96½ B [bz B
do. do. 1865	4½	94½ G
do. Wittenb.	3	68⅝ B
do. Wittenb.	4½	94½ G
Niederschles.-Märk.	4	86⅛ G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	83 G
do. c. I. u. II. Ser.	4	86½ G
do. conv. III. Ser.	4	83 B
do. IV. Ser.	4½	94¼ bz
Niederschl. Zweigb.	5	99 B
Oberschles. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	3½	78 B
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	3½	77 bz
do. Lit. F.	4½	91 G
do. Lit. G.	4½	90¼ bz
Oestr.-Französ. St.	3	265¾ bz n. 259½
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	217¼ bz [G
do. Lomb. Bons	6	95½ G
do. do. fällig 1875	6	93 G
do. do. fällig 1876	6	92¼ B
do. do. fäll. 1877/8	6	91¾ bz
Ostpreuß. Südbahn	5	89 B
Rhein. Pr.-Obligat.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. III. v. 1858 u. 60	4½	90½ G
do. 1862 u. 1864	4½	90½ G 65r —
do. v. Staat garant.	4½	96¼ B
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	92¼ B
do. II. Em.	4½	92¼ B
Ruhrort-Crefeld	4½	91 G
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Russ. Jelez-Woron. v. St. gar.	5	79½ B
do. Kozl.-Wor. do.	5	81 bz
do. Kursk-Kiew do.	5	80¾ bz
do. Mosko-Rjäs. do.	5	87¾ G
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	82½ bz
do. Schuja-Ivan.	5	79⅛ bz
do. Warsch.-Teresp. v. St. gar.	5	79¼ bzG kl 80½ G
Schleswig	4½	90 B
Stargard-Posen	4	83½ G
do. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4	87½ G
do. II. Ser.	4½	96¼ G
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	96¼ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	29 etw bz G
Alsenzbahn v. St. g.	4	83⅜ G
Altona-Kieler	4	113½ G
Amsterdm-Rotterd.	4	99½ etw bz G
Bergisch-Märkische	4	133¼ bz
Berlin-Anhalt	4	195 bz
Berlin-Görlitz	4	66¼-⅜ bz G
do. Stammprior.	5	90 bz B
Berlin-Hamburg	4	166 bz G
Berl-Potsd-Magd.	4	191½ bz
Berlin-Stettin	4	128⅝ bz
Böhm. Westbahn	5	68½ bz B
Bresl.-Schw.-Frb.	4	115 bz
Brieg-Neiße	4	97 bz [B
Cöln-Minden	4	124¾ bz B. 99¾ bz
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	113⅛ bz
do. Stammprior.	4½	110½ bz
do. do.	5	110½ G
Galiz. Carl-Ludwig	5	92¼ bz B ult.—
Löbau-Zittau	4	48¾ etw bz
Ludwigshaf.-Bexb.	4	158¼ G
Märkisch-Posen	4	64¼ bz
do. Prior.-St.	5	85¾ etw bz B
Magdeb.-Halberst.	4	152 B
do. Stamm-Pr. B.	3½	71¾ bz
Magdeb.-Leipzig	4	217½ bz n. 198 B
do. do. Lit. B.	4	91½ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	135¾ bz
Mecklenburger	4	74½ bz
Münster-Hammer	4	— —
Niederschl.-Märk.	4	88¼ B
Niederschl. Zweigb.	4	79½ bz
Nordb. Frd.-Wilh.	5	— —
Nordh.-Erf. gar.	4	75¾ bz
do. St.-Pr.	5	92 B
Oberhess. v. St. gar.	3½	— —
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	187¾-½ bz [52⅞ bz
do. Lit. B.	3½	168 bz [Nov. 153-
Oest.-Frnz.-Staats.	5	152⅞-¾-53-52⅞ bz
Oest. Südb. (Lomb.)	5	109⅜-⅛ bz ult. do.
Oppeln-Tarnowitz	5	79⅝ bz [Nov. do.
Ostpr. Südbahn	4	— —
do. St.-Prior.	5	71¾ bz
Rechte Oder-Uferb.	5	79⅞ bz G
do. do. St.-Pr.	5	90¼ bz G
Rheinische	4	117 bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	81⅜ B
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	27⅛ bz B
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	83⅛ G
Stargard-Posen	4½	94¾ bz
Thüringer	4	137⅝ etw bz
do. 40%	5	121¼ G
do. B. gar.	4	80¾ G
Warschau-Terespol	5	82 bz
do. Wiener	5	58¾ bz
do. Bromb.	4	— —

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅝ bz G
Gold-Kronen	—	9. 9½ G
Louisd'or	—	112¼ G
Sovereigns	—	6. 24⅛ G
Napoleonsd'or	—	5. 12¾ bz
Imp. p. Zpfd.	—	468½ G
Dollars	—	1. 12⅛ G
Silber pr. Zpfd.	—	29 23½ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99⅘ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	88⅛ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	84⅛ bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	162 Kl bz G
Berl. Eis.-Bedarf	—	145½ G
Hörder Hütten-Ver.	—	102⅞ G
Minerva	—	32½ B
Concordia in Köln	—	410 G
Berl. Immob.-Ges.	—	74¾ G

Wechsel-Kurse vom 26. Oktober.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10T.	2½	142⅝ bz
do. 2M.	2½	141⅞ bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	2½	150⅞ bz
do. 2M.	2½	150¼ bz
London 1 Lstr. 3M.	2	6 23⅛ bz
Paris 300 Fr. 2M.	2½	80⅚ bz
Wien 150 fl. 8T.	4	88 bz
do. do. 2M.	4	87¼ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	4	56 24 G
Frankf. 100 fl. 2M.	3	56 26 G
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4	99⅚ G
do. do. 2M.	4	99 5/12 B
Petersb. 100R. 3W.	5½	93 bz
do. do. 3M.	5½	91⅝ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	2½	110⅝ bz
Warschau 90 R. 8T.	6	84⅛ bz

Die Haltung der Börse war heut eine abwartende ohne bestimmt ausgeprägte Tendenz, doch war die Stimmung im Ganzen etwas matter. Amerikaner blieben sehr fest, da die Newyorker Kurse besser gemeldet wurden und entwickelte sich in diesem Papier ein lebhaftes Geschäft. Wenig animirt waren, bei meist fester Haltung, die Eisenbahnen. In preußischen Fonds wurde ziemlich viel gehandelt, 4- und 4½ proz. Anleihen waren fest, für Rentenbriefe zeigte sich zu theilweis höheren Kursen gute Frage. Von Prioritäten waren Russische etwas niedriger in gutem Verkehr, inländische blieben still und wenig verändert. Deutsche Fonds waren gut behauptet, badische Prämienanleihe belebt. Von Stamm-Prioritäten waren Görlitzer offerirt, Rechte Oder-Ufer begehrt. — Von russischen Fonds waren 1862er und 1822er Engl. und 5. Stieglitzer Anleihe belebt und etwas höher, ebenso alte Prämienanleihe, die anderen fest. — Tabaks-Obligationen 81¼ bezahlt, Finnische Anleihe 9½ Geld. — Oestreichische Fonds mehrfach höher. — Unkündbare 5proz. Pfandbriefe der deutschen Grundkreditbank in Gotha wurden in Posten zu 100 gehandelt.

Breslau, 26. Oktober. Die Börse war zwar fest, doch bewegte sich das Geschäft in ziemlich engen Grenzen und wurden nur einzelne Devisen, wie Amerikaner und Italiener, etwas höher bezahlt.

Officiell gekündigt: 1000 Ctnr. Roggen und 30,000 Quart Spiritus.

Schlußkurse. Oestreich. Loose 1860 —. do. 1864 —. Bayrische Anleihe —. Minerva 33 G. Schlesische Bank 116 B. Oestr. Kredit-Bankaktien 92⅞ G. Oberschlesische Prioritäten 77 B. do. do. 84½ G. do. Lit. F. 91¼ G. do. Lit. G. 90⅝ bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Pr. 90¼ B. Märkisch-Posener —. Neisse-Brieger —. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 115 B. Friedrich-Wilh.-Nordbahn —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 188 G. do. Lit. B. —. Oppeln-Tarnowitz 79¾ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 80 B. Kosel-Oderberg 113⅝-¾ bz u G. Amerikaner 79⅝-½ bz u G. Italienische Anleihe 52⅞ bz u B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 26. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 119¼. Pariser Wechsel 94¾. Wiener Wechsel 102¾. 5% östr. Anleihe von 1859 62½. Oestr. National-Anlehen 53½. Oestr. 5% steuerfr. Anleihe 51⅜. 4½% Metalliques —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 78¾. Türken —. Oestreich. Bankantheile 813. Oestr. Kreditaktien 217. Darmstädter Bankaktien 244. Oestreich.-franz. Staatsbahnaktien 267½. Ludwigshafen-Bexbach 158⅛. Hessische Ludwigsbahn 135⅛. Darmst. Zettelbank —. Kurhessische Loose 56¼. Bayerische Prämienanleihe 102⅜. Neue Badische Prämienanl. —. Badische Loose 53. 1854er Loose 67. 1860er Loose 74⅛. 1864er Loose 102½. Russ. Bodenkredit 82⅜. Rheinische Eisenbahn 117. Alsenzbahn 83⅜. Oberhessische 70⅝. Lombarden 191½. Rhein-Nahebahn —. Meininger Kreditaktien —. Oestr. Elisabethbahn —. Böhmische Westbahn —. 5% Metalliques —. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe —.

Hamburg, 26. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest aber ruhig.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86½. Nationalanleihe 54½. Oestreichische Kreditaktien 92½. Oestreich. 1860er Loose 73½. Staatsbahn 566. Lombarden 403. Italienische Rente 51⅞. Vereinsbank 111⅞. Norddeutsche Bank 125⅝. Rheinische Bahn 116½. Mecklenburger 74⅝. Altona-Kiel 113½. Finnl. Anleihe 80. 1864er russ. Prämienanleihe 110⅜. 1866er russ. Prämienanleihe 108⅜. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 71⅞. Disconto 3%.

Wien, 26. Oktober. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Fest bei beschränktem Umsatz.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 59, 00. 5% Metalliques 57, 30. 1854er Loose 79, 20. Bankaktien 791, 00. Nordbahn 190, 20. National-Anlehen 62, 90. Kreditaktien 211, 70. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 261, 50. Galizier 209, 50. Czernowitzer —, —. London 115, 35. Hamburg 84, 90. Paris 45, 75. Frankfurt 96, 30. Amsterdam 96, 50. Böhm. Westbahn 155, 25. Kreditloose 139, 00. 1860er Loose 85, 00. Lombard. Eisenbahn 186, 40. 1864er Loose 98, 80. Silber-Anleihe 68, 00. Anglo-Austrian-Bank 162, 50. Napoleonsd'or 9, 22. Dukaten 5, 49½. Silberkupons 113, 60.

Wien, 26. Oktober, Abends. [Abendbörse.] Matt. Kreditaktien 211, 10, Staatsbahn 260, 80, 1860er Loose 84, 85, 1864er Loose 98, 60, Czernowitzer 175, Bankaktien 790, Galizier 209, 00, Lombarden 186, 20, Napoleons 9, 23.

London, 26. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 94 9/16. 1% Spanier 33 9/16. Ital. 5% Rente 53 7/16. Lombarden 16½. Mexikaner 16. 5% Russen de 1822 89¼. 5% Russen de 1862 89¼. Silber 60 7/16. Türkische Anleihe de 1866 41 9/16. 8% rumänische Anleihe 83. 6% Verein. St. pr. 1882 73½.

Paris, 26. Oktober, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3% Rente 70, 32½, Italienische Rente 54, 20, Lombarden 416, 25, Staatsbahn 576, 25, Amerikaner 83¼. Fest.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.